
Kleine Reihe 59

MORI Rintarô

Hühner

Erzählung



Aus dem Japanischen von
Yui Deschler

Mori-Ôgai-Gedenkstätte der Humboldt-Universität zu Berlin

Kleine Reihe
Herausgegeben für die Mori-Ôgai-Gedenkstätte
der Humboldt-Universität zu Berlin
von Klaus Kracht

Die Kleine Reihe nimmt überwiegend Arbeiten auf, die in Lehrveranstaltungen des Zentrums für Sprache und Kultur Japans der Humboldt-Universität zu Berlin von Studenten angefertigt wurden. Sie soll Interessierten einen Einblick in die entstehenden Studienarbeiten geben und Studierenden die Möglichkeit bieten, ihre Entwürfe einer breiteren Leserschaft vorzustellen. Im Sinne des vielseitigen Gelehrten und Dichters Mori Rintarô (1862–1922), genannt “Ôgai”, werden Texte aller Genres veröffentlicht, die noch nicht in deutscher Fassung vorliegen. Neben Übersetzungen finden sich in dieser Reihe auch Materialien, die einen Bezug zu Moris Leben und Werk und zur Arbeit der Mori-Ôgai-Gedenkstätte haben.

Band 59 entstand unter Mitarbeit von
Annelie Schmidt und Christoph Zeller

Zweite, verbesserte Auflage

© Yui Deschler & Mori-Ôgai-Gedenkstätte, 2013
Mori-Ôgai-Gedenkstätte, Luisenstraße 39, 10117 Berlin

Das Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Mori-Ôgai-Gedenkstätte unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Vervielfältigung und Verarbeitung: Druckerei der Humboldt-Universität zu Berlin

ISSN 1435-0351

MORI Rintarô

Hühner

Erzählung

Aus dem Japanischen von

Yui Deschler

Japanischer Titel	鶏 (<i>Niwatori</i>)
Vorlage der Übersetzung	<i>Ôgai zenshū</i> , Bd. 5, Iwanami Shoten 1972, S. 327-59
Abbildung auf dem Umschlag	ITÔ Jakuchū 伊藤若冲 (1716-1800), „Bildnis eines großen Hühnerpaars“ 大鶏雌雄図 (<i>Taikei shiyū zu</i>), 1759

2013

Mori-Ôgai-Gedenkstätte der Humboldt-Universität zu Berlin

石田小介が少佐參謀になつて小倉に着任したのは六月二十四日であつた。

徳山と門司との間を交通してゐる蒸汽船から上がったのが午前三時である。地方の軍隊は送迎がなかなか手厚いことを知つてゐたから、石田は其頃の通常禮装といふのをして、勳章を佩びてゐた。故參の大尉參謀が同僚を代表して棧橋まで來てゐた。

雨がどつどと降つてゐる。これから小倉までは汽車で一時間は掛からない。川卯といふ家で飯を焚かせて食ふ。夜が明けてから、大尉は走り廻つて、切符の世話やら荷物の世話やらしてくれる。

汽車の窓からは、崖がけの上にびつしり立て並べてある小家が見える。どの家も戸を開け放して、女や子供が殆ど裸でゐる。中には丁度朝飯を食つてゐる家もある。仲爲なかしのやうな爲事しごとをする労働者の家だと士官が話して聞せた。

田圃の中に出る。稲の植附はもう濟んでゐる。をりをり蓑を着て手籠たごを擔いで畔道あぜみちをあるいてゐる農夫が見える。

段々小倉が近くなつて來る。最初に見える人家は旭町の遊廓である。どの家にも二階の欄干に赤い布團が掛けてある。こんな日に干すのでもあるまい。毎日降るのだから、かうして曝すのであらう。

がらがらと音がして、汽車が紫川の鐵道橋を渡ると、間もなく小倉の停車場に着く。參謀長を始め、大勢の出迎人がある。一同にそこそこに挨拶をして、室町の達見たつみといふ宿屋にはいつた。

隊から來てゐる從卒に手傳つて貰つて、石田は早速正装に着更へて司令部へ出た。その頃は申告しけの爲方かたな

Es war der 24. Juni, als Ishida Shōsuke, soeben zum Stabsmajor ernannt, in Kokura eintraf und seinen Dienst antrat.

Um drei Uhr morgens hatte er den Dampfer verlassen, der zwischen Tokuyama und Moji verkehrte.¹ Da Ishida wusste, dass Verabschiedungen und Begrüßungen bei der Truppe in der Provinz eher feierlich verliefen, hatte er die damals übliche Ausgehuniform angezogen und seine Orden angelegt. Der dienstälteste Hauptmann war als Vertreter seiner Kameraden zur Landungsbrücke gekommen.

Es regnete in Strömen. Von hier bis Kokura würde es mit dem Zug weniger als eine Stunde dauern. In einer Taverne namens „Flusshase“ (*Kawa'u*) nahmen sie eine Mahlzeit ein. Seit Tagesanbruch eilte der Hauptmann umher und kümmerte sich um Fahrkarte, Gepäck und anderes.

Aus dem Zugfenster konnte man die auf dem Steilhang dicht beieinander stehenden Häuschen erblicken. Ihre Türen standen offen, Frauen und Kinder waren spärlich bekleidet. Einige Familien waren gerade beim Frühstück. Ein Offizier erzählte Ishida, diese Häuser gehörten Leuten, die etwa als Hafenarbeiter beschäftigt seien.

Der Zug fuhr durch Reisfelder. Die Saat war bereits gesetzt. Manchmal sah man Bauern in Regenumhängen aus Stroh mit Körben auf den Schultern über Feldwege gehen.

Nach und nach kam Kokura näher. Die ersten Häuser, die zu erkennen waren, gehörten zum Freudenviertel des Stadtteils „Morgensonne“ (*Asahi Machi*). Überall lag auf den Geländern der Obergeschosse rotes Bettzeug². An solchen Tagen hängte man es wohl nicht zum Trocknen heraus. Da es täglich regnete, wurde es anscheinend auf diese Weise ausgelüftet.

Ratternd überquerte der Zug die Eisenbahnbrücke über den „Violett-farbenen Fluss“ (*Murasaki-gawa*), um kurz darauf den Bahnhof von Kokura zu erreichen. Ein großes Empfangskomitee, angeführt vom Stabschef, erwartete Ishida. Nach einer knappen Begrüßung aller Anwesenden begab er sich zum Gasthof „Weitblick“ (*Tatsumi*) im Muromachi-Viertel.

Er zog schnell seine Paradeuniform an, wobei ihm ein von der Truppe

¹ 小倉 (Kokura), 門司 (Moji), Orte im Regierungsbezirk Fukuoka 福岡県 (Fukuoka-ken). 徳山 (Tokuyama), Ort in Yamaguchi 山口県 (Yamaguchi-ken).

² Das Bettzeug in Bordellen war üblicherweise rot.

んぞは極まつてゐなかつたが、廉あつて上官に謁する時といふので、着任の挨拶は正装ですることになつてゐた。

翌日も雨が降つてゐる。鍛冶町に借家があるといふのを見に行く。砂地であるのに、道普請に石炭屑を使ふので、薄墨色の水が町を流れてゐる。

借屋は町の南側になつてゐる。生垣で圍んだ、相應な屋敷である。庭には石炭屑を敷かないので、綺麗な砂が降る丈の雨を皆吸ひ込んで、濡れたとも見えずにゐる。真中に大きな百日紅の木がある。垣の方に寄つて夾竹桃が五六本立つてゐる。

車から降りるのを見てゐたと見えて、家主が出て来て案内をする。澁紙色の顔をした、萎びた爺さんである。

石田は防水布の雨覆を脱いで、門口を這入つて、脱いだ雨覆を裏返して卷いて縁端に置かうとすると、爺さんが手に取つた。石田は縁を濡らさない用心かと思ひながら、爺さんの顔を見た。爺さんは言訣のやうに、此邊は往來から見える處に物を置くのは危険だといふことを話した。石田が長靴を脱ぐと、爺さんは長靴も一しよに持つて先に立つた。

石田は爺さんに案内せられて家を見た。此土地の家は大小の違があるばかりで、どの家も皆同じ平面圖に依つて建てたやうに出来てゐる。門口を這入つて左側が外壁で、家は右の方へ長方形に延びてゐる。その長方形が表側と裏側とに分れてゐて、裏側が勝手になつてゐるのである。

geschickter Offiziersadjutant half, und ging zur Kommandantur. Zu jener Zeit waren Art und Weise der Meldung zum Rapport nicht genau festgelegt. Da der Empfang durch einen höheren Offizier jedoch als ein formelles Treffen angesehen wurde, war es üblich, bei der Begrüßung zum Dienstantritt jene Uniform zu tragen.

Auch am folgenden Tag regnete es. Ishida ging ins „Schmiedeviertel“ (*Kaji Machi*), um ein Haus zu besichtigen, das zu vermieten war. Trotz des sandigen Bodens floss schwärzliches Wasser durch die Straßen, da zu ihrer Ausbesserung Kohleschlacke verwendet worden war.

Das Haus lag im südlichen Teil des Schmiedeviertels. Es war ein herrschaftliches Anwesen, von einer Hecke umgeben. Da der Garten nicht mit Kohleschlacke ausgelegt war, saugte der saubere Sand allen Regen auf. So wirkte der Boden nicht im Mindesten nass. Genau in der Mitte des Gartens stand ein großer Hunderttagerot-Strauch³, und in der Nähe der Hecke gab es fünf bis sechs Oleanderbäume.

Der Besitzer, der Ishida anscheinend beim Aussteigen aus dem Wagen gesehen hatte, kam heraus, um ihm das Haus zu zeigen, ein älterer Herr mit einem faltigen, sonnengegerbten⁴ Gesicht.

Ishida zog den Regenmantel aus und trat durchs Eingangstor. Als er den Mantel wendete, zusammenrollte und auf den Rand der Veranda⁵ legen wollte, nahm ihn der Alte an sich. Während Ishida überlegte, ob dies geschehe, um die Veranda nicht nass werden zu lassen, schaute er den Alten an. Dieser bemerkte, dass es in dieser Gegend gefährlich sei, Gegenstände an Orten abzulegen, die von der Straße einsehbar seien. Als Ishida seine Stiefel auszog, nahm er sie ihm ebenso ab und ging voran.

Geführt von dem Alten, schaute Ishida das Haus an. Die Gebäude dieser Gegend waren alle nach gleichem Grundriss errichtet und unterschieden sich nur in ihrer Größe. Trat man durch das Eingangstor, war links die Außenmauer, während sich nach rechts das Haus erstreckte, aufgeteilt in einen vorderen und einen hinteren Bereich, wobei der hintere als Küche diente.

³ 百日紅 (*hyakujitsukō*). Auch „Affenrutsche“ (*sarusuberi*) genannt, dt. Kräuselmryte, Lagerströmie. Ein bis zu fünf Metern hoher Strauch, der rote Blüten trägt und eine sehr glatte Rinde hat.

⁴ 渋紙色 (*shibugami iro*), „Farbe des mit dem herben [Saft unreifer Kaki-Früchte eingefärbten] Papiers“.

⁵ 縁端 (*enbana*). Bezeichnet den Rand der „Veranda“ 縁側 (*engawa*), eine lange und schmale Stufe aus Holz.

東京から來た石田の目には、先づ柱が鐵丹べんからか何かで、代赭のやうな色に塗つてあるのが異様に感ぜられた。併し不快だとも思はない。唯此家なんぞは建ててから餘り年數を経たものではないらしいのに、何となく古い、時代のある家のやうに思はれる。それでこんな家に住んでゐたら、氣が落ち付くだらうといふやうな心持がした。

表側は、玄關から次の間を経て、右に突き當る西の詰つめが一番好い座敷で、床の間が附いてゐる。爺ぢいさんは「一寸御免なさい」と云つて、勝手へ往つたが、外套と靴とを置いて、座布團と烟草盆とを持つて出て來た。そして百日紅の植わつてゐる庭の方の兩戸が疎らに締まつてゐるのを、がらがらと繰り開あけた。庭は内から見れば、割合に廣い。爺ぢいさんは生垣を指さして、此邊は要塞に近いので石塀や煉瓦塀を築くことはやかましいが、表だけは立派にしたいと思つて問ひ合せて見たら、低い塀は築いても好いさうだから、其内都合をしてどうかしようと思つてゐると話した。

表通は中ちゆうくらゐの横町で、向ひの平家の低い窓が生垣の透間から見える。窓には竹簾が掛けてある。その中で絲を引いてゐる音おとがぶうんぶうんとねむたさうに聞えてゐる。

石田は座布團を敷居の上に敷いて、柱に寄り掛かつて膝を立てて、ポケットから金天狗を出して一本吸ひ附けた。爺ぢいさんは縁端にしゃがんで何か言つてゐたが、いつか家の話が家賃の話になり、家賃の話が身の

Was auf Ishida, aus Tokyo kommend, zuerst ungewöhnlich wirkte, waren die ockerfarbenen, mit eisenoxidhaltiger⁶ Farbe oder Ähnlichem gestrichenen Pfeiler. Er empfand sie jedoch nicht als unangenehm. Allerdings erschien das Haus, obwohl offenbar vor nicht allzu langer Zeit errichtet, irgendwie alt und antik. Sollte er hier wohnen, würde er Ruhe finden, sagte ihm sein Gefühl.

Wer im vorderen Teil von der Eingangstür nach rechts ging, gelangte über ein Vorzimmer in das beste Zimmer, ein am westlichen Ende gelegenen Eckraum mit einer Schmucknische⁷. Der Alte entschuldigte sich für einen Moment, ging in die Küche, wo er Mantel und Schuhe ablegte, und kam mit Sitzkissen und einem Tablett mit Rauchutensilien zurück. Dann öffnete er geräuschvoll die teilweise geschlossenen Regentüren⁸ zum Garten, wo der Hunderttagerot wuchs. Vom Inneren des Hauses gesehen, erschien der Garten verhältnismäßig groß. Auf die Zaunhecke deutend, erzählte der Alte, dass in dieser Gegend wegen der Nähe zur Festung der Bau einer Stein- oder Ziegelmauer strikt allen möglichen Einschränkungen unterliege. Da er aber wenigstens die Vorderseite des Hauses verschönern wolle, sei ihm auf Anfrage erlaubt worden, eine niedrige Mauer zu errichten. Er plane, in dieser Sache bald etwas zu unternehmen.

Auf der Vorderseite verlief eine mittelbreite Seitengasse. Durch die Lücken der Zaunhecke konnte man die niedrigen Fenster des einstöckigen Hauses gegenüber sehen. Davor hingen Bambusjalousien. Aus dem Inneren war das einschläfernde Surren eines Spinnrads zu hören.

Ishida legte das Sitzkissen auf die Schwelle zur Veranda, lehnte sich, die Knie anziehend, gegen einen Pfeiler, nahm Zigaretten der Marke „Goldener Kobold“⁹ aus der Tasche und zündete eine an. Der Alte hockte am Rand der Veranda und sprach vor sich hin. Das Thema wechselte vom Haus zur Miete, dann von der Miete zu persönlichen Lebensumständen. Sein Name

⁶ 鐵丹 (*bengara*). Rotes Pigment. Sein Hauptbestandteil ist Eisenoxid, „bengara“ genannt, da aus Bengalen importiert.

⁷ 床の間 (*toko no ma*), „erhöhte Nische“ im Wohnraum, in der dekorative Gegenstände und Blumen platziert werden.

⁸ 雨戸 (*amado*), hölzerne Schiebetüren, die nachts und bei starkem Regen das Haus abschließen, tagsüber jedoch beiseitegeschoben werden.

⁹ Alle Sorten dieser Marke trugen den Namen *Tengu* 天狗 („Kobold“); je nach Qualität und Größe wurden sie *Kintengu* 金天狗 („Goldener Kobold“), *Gintengu* 銀天狗 („Silberner Kobold“), *Daitengu* 大天狗 („Großer Kobold“) oder *Chūtengu* 中天狗 („Mittlerer Kobold“) genannt.

上話になつた。この薄井といふ爺さんは夫婦で西隣に住んでゐる。遅く出来た息子が豊津の中學に入れてある。此家を人に貸して、暮しを立てて倅の學資を出さねばならないといふことである。

それから裏側の方の間取を見た。こちらは西の詰が小さい間になつてゐる。その次が稍や廣い。この二間が表側の床の間のある座敷の裏になつてゐる。表側の次の間と玄關との裏が、半ば土間になつてゐる臺所である。井戸は土間の隅に掘つてある。

縁側に出て見れば、裏庭は表庭の三倍位の廣さである。所々に蜜柑の木があつて、小さい實が澤山生つてゐる。縁に近い處には、瓦で築いた花壇があつて、菊が造つてある。その傍に圓石を疊んだ井戸があつて、どの石の隙間からも赤い蟹が覗いてゐる。花壇の向うは畠になつてゐて、その西の隅に別當部屋の附いた厩がある。花壇の上にも、畠の上にも、蜜柑の木の周囲にも、蜜蜂が澤山飛んでゐるので、石田は大さう蜜蜂の多い處だと思つて爺さんに問うて見た。これは爺さんが飼つてゐるので、巢は東側の外壁に吊り下げてるのであつた。

石田はこれ丈見て、一旦爺さんに別れて歸つたが、家はかなり氣に入つたので、宿屋のお上さんに頼んで、細かい事を取り極めて貰つて、二三日立つて引き越した。

横濱から舟に載せた馬も着いてゐたので、別當に引き入れさせた。

勝手道具を買ふ。膳碗を買ふ。蚊帳を買ふ。買ひに行くのは從卒の島村である。

家主はまめな爺さんで、來ていろいろ世話を焼いてくれる。膳碗を買ふとき、爺さんが問うた。

war Usui. Er lebte mit seiner Frau nebenan, auf der Westseite. Ihren spät geborenen Sohn ließen sie die Mittelstufenschule in Toyotsu¹⁰ besuchen. Sie vermieteten das Haus, um für ihren Lebensunterhalt zu sorgen und die Schulgebühren zu bezahlen.

Danach besah Ishida die Anordnung im hinteren Teil des Hauses. Dort gab es in der westlichen Ecke ein kleines Zimmer, daneben ein etwas größeres. Diese beiden lagen hinter dem Wohnraum mit der Schmucknische im vorderen Teil. Hinter dem Vorzimmer und Eingangsbereich lag die Küche, die zur Hälfte aus tiefer liegendem nackten Erdboden¹¹ bestand, in dessen Ecke ein Brunnen ausgehoben war.

Als Ishida auf die Veranda hinaustrat, sah er, dass der hintere Garten dreimal so groß war wie der vordere. Hier und da standen Mandarinenbäume mit vielen kleinen Früchten. In der Nähe der Veranda befand sich ein mit Dachziegeln abgestecktes Blumenbeet, in dem Chrysanthemen gepflanzt waren. Daneben gab es einen aus runden Steinen errichteten Brunnen, und aus allen Spalten lugten kleine rote Krabben hervor. Auf der anderen Seite des Blumenbeets lag ein Gemüsegarten, an dessen westlicher Ecke ein Pferdestall mit einem Zimmer für den Knecht. Da über dem Beet, im Gemüsegarten und um die Mandarinenbäume viele Bienen flogen, dachte Ishida, dass das hier ein bienenreicher Ort sei, und fragte den alten Herrn danach. Es stellte sich heraus, dass dieser Bienen züchtete und ein Bienenkorb an der östlichen Außenmauer hing.

Nachdem Ishida all dies besichtigt hatte, verabschiedete er sich einstweilen von dem Alten; doch da ihm das Haus ziemlich gut gefallen hatte, bat er die Wirtin des Gasthofs, die Einzelheiten für ihn zu klären, und zwei, drei Tage später zog er ein.

Auch sein Pferd war nun mit dem Schiff aus Yokohama hergebracht worden, weshalb er es vom Stallburschen abholen ließ.

Küchengeräte kaufen, Geschirr kaufen, Moskitonetze kaufen: das erledigte der Offiziersadjutant Shimamura.

Der Hausbesitzer war ein aufmerksamer alter Mann, der häufig vorbeikam und sich um dies und das kümmerte. Als Ishida Geschirr kaufte, fragte er:

¹⁰ 豊津 (Toyotsu), Ort im Regierungsbezirk Fukuoka.

¹¹ 土間 (*doma*), „Erdraum“, abgesenkter Küchenbereich mit einem Boden aus festgestampfter Erde.

「何人前入りまするかの。」

「二人前です。」

「下のものは入りませんか。」

「僕のと下女のとで二人前です。従卒は隊で食ひます。別當も自分で遣るのです。」

蚊帳は自分のと下女のと別當のと三張買った。その時も爺さんが問うた。

「布團は入りませんか。」

「毛布があります。」

萬事こんな風である。それでも五十圓程掛かった。

女中を傭ふといふので、宿屋の達見のお上さんが口入屋の上さんをよこしてくれた。石田は婆あさんを置きたいといふ注文をした。時といふ五十ばかりの婆あさんが來た。夫婦で小學校の教員の辨當をこしらへてゐるもので、その婆あさんの方が來てくれたのださうだ。不思議に饒舌らない。黙つて臺所をしてくれる。

二三日立つた。毎日雨は降つたり歇んだりしてゐる。石田は雨覆をはふつて馬で司令部に出る。東京から新に傭つて來た別當の虎吉が、始て伴をするとき、かう云つた。

「旦那。馬の合羽がありませんがなあ。」

「有る。」

「えゝ。それは鞍丈にかぶせる小さい奴ならあります。旦那の膝に掛けるのがありません。」

「そんなものは入らない。」

「それでもお膝が濡れます。どこの旦那も持つてゐます。」

「膝なんざあ濡れても好い。馬装に膝掛なんといふものはない。外の人は持つてをづつても、己は入らない。」

「へゝゝゝ。それでは野木さんのお流義で。」

„Für wie viele Personen benötigen Sie es?“

„Für zwei.“

„Brauchen Sie keines für die Bediensteten?“

„Nur für zwei Leute, mich und ein Dienstmädchen. Der Adjutant isst in der Kaserne, und auch der Knecht versorgt sich selbst.“

Moskitonetze kaufte er drei – für sich, das Dienstmädchen und den Stallburschen. Auch hier fragte der Alte:

„Brauchen Sie keinen Futon?“

„Ich habe eine Woldecke.“

So hielt er es mit allem. Dennoch kam er auf ungefähr fünfzig Yen¹².

Da er gesagt hatte, er werde eine Magd einstellen, schickte ihm die Wirtin vom Gasthaus „Weitblick“ die Arbeitsvermittlerin. Ishida fragte nach einer älteren Frau für die Stelle. Zu ihm kam eine etwa Fünfzigjährige namens Toki („Zeit“). Sie und ihr Mann hatten Lunchpakete für Grundschullehrer zubereitet, und nun kam die Alte zu ihm. Merkwürdigerweise redete sie nicht. Schweigend erledigte sie die Küchenarbeit.

Einige Tage vergingen. Jeden Tag wechselten Regen und Sonnenschein. Ishida ritt im Regenmantel zum Hauptquartier. Als der neue Knecht, Torakichi („Tigerglück“) aus Tokyo, ihn erstmals begleitete, sagte er:

„Gnädiger Herr. Wir haben keinen Regenmantel zum Reiten.“

„Doch, haben wir.“

„Schon. Aber nur einen kleinen, der über den Sattel gelegt wird. Wir haben keinen zum Abdecken Ihrer Knie.“

„So etwas brauche ich nicht!“

„Aber Ihre Knie werden doch nass. Alle anderen Herrschaften haben einen.“

„Meine Knie sollen ruhig nass werden. So etwas wie eine Kniebedeckung gehört nicht zur Reitbekleidung. Andere mögen so etwas haben, aber ich brauche das nicht!“

„Hehehehe. Ganz im Stil von Herrn Nogi¹³?“

¹² Gegenwärtiger Wert: ca. 700 Euro (laut Japanischer Zentralbank). Nach MORIS Brief (am 2. Juli 1899) betrug die Miete seines Hauses in Kokura 25 Yen im Monat.

¹³ NOGI Maresuke 乃木希典 (1849-1912). General des Kaiserlichen Heeres. MORI kannte ihn seit seinem Deutschlandaufenthalt. Er folgte mit seiner Frau Meiji Tenno in den Tod. Doris G. BARGEN: *Suicidal honor: General Nogi and the writings of Mori Ōgai and Natsume Sôseki*, Honolulu: University of Hawai'i Press 2006.

「己^{おれ}が入らないのだ。野木閣下の事はどうか知らん。」

「へえ。」

其後は別當も敢て言はない。

石田は司令部から引掛^{ひきかけ}に、師團長はじめ上官の家に名刺を出す。その頃は都督がをられたので、それへも名刺を出す。中には面會せられる方^{かた}もある。内へ歸つて見ると、部下のものが名刺を置きに来るので、いつでも二三枚づつはある。商人が手土産なんぞを置いて歸つたものもある。さうすると、石田はすぐに島村に持たせて返しに遣る。それだから、島村は物を貰ふのを苦^くに病んでゐて、自分のゐる時に持つて來たのは大抵受け取らない。

或日歸つて見ると、島村と押問答をしてゐるものがある。相手は百姓らしい風體の男である。見れば鶏の生きたのを一羽持つてゐる。その男が、石田を見ると、にこにこして傍^{そば}へ寄つて來て、かう云つた。

「少佐殿。お見忘になりましたか知れませんが、戦地でお世話になつた輜重輸卒^{あさぶ}の麻生でござります。」

「うむ。軍司令部にゐた麻生か。」

「はい。」

「どうして來た。」

「豫備役になりまして歸つてをります。内は大里^{だいり}でござります。少佐殿におなりになつて、こちらへお出だといふことを聞きましたので、御機嫌伺に參りました。これは澤山飼つてをります内の一羽でござりますが、丁度好い頃のでござりますから、持つて上りました。」

「ふむ。立派な鳥だなあ。それは徴發ではあるまいな。」

„Ich¹⁴ brauche das nicht! Wie seine Exzellenz Nogi das macht, interessiert nicht.“

„Hmm.“

Danach wagte der Knecht nicht mehr, etwas zu sagen.

Auf dem Rückweg vom Hauptquartier besuchte Ishida die Häuser seines Divisionskommandeurs und anderer Vorgesetzter, um seine Visitenkarte abzugeben. Damals befand der Inspekteur der Region¹⁵ sich ebenfalls in Kokura, weshalb er auch ihm eine überreichte. Bei einigen wurde er auch zum Gespräch eingeladen. Kam er heim, hatten ihre Untergebenen sein Haus aufgesucht, um deren Visitenkarten zu hinterlassen; und stets fand er zwei, drei neue vor. Es gab auch Kaufleute, die Geschenke oder ähnliches brachten. In solchen Fällen schickte Ishida sofort Shimamura, um sie zurückzugeben. Der Grund war, dass ihm Geschenke Sorgen bereiten würden, und daher verweigerte er, wenn zugegen, meistens ihre Annahme.

Eines Tages, als Ishida nach Hause kam, fand er Shimamura mit jemandem in heftiger Auseinandersetzung. Der Mann sah wie ein Bauer aus. Ishida bemerkte, dass er ein lebendes Huhn bei sich trug. Als er Ishida erblickte, kam er lächelnd näher und sagte:

„Herr Major, ich bin mir nicht sicher, ob Sie mich nicht bereits vergessen haben, ich bin Asō, der als Transportsoldat die Ehre hatte, von Ihnen an der Front betreut zu werden.“

„Hmm. Der Asō aus der Kommandantur?“

„Jawohl.“

„Warum bist du hergekommen?“

„Ich bin jetzt Reservist und wieder zu Hause. Wir wohnen in Dairi¹⁶. Ich habe gehört, dass Sie zum Major befördert und hierher versetzt wurden. Deshalb bin ich gekommen, um mich nach Ihrem werten Befinden zu erkundigen. Dies ist einer der vielen Vögel, die ich zu Hause halte, und weil er gerade im richtigen Alter ist, habe ich ihn für Sie mitgebracht.“

„Ja, ein prächtiger Vogel. Den hast du doch nicht etwa requiriert?“

¹⁴ 己 (*ore*), eine Bezeichnung der ersten Person. 己 wird gewöhnlich *onore*, „[ich] selbst“, gelesen, *ore* im allgemeinen 俺 geschrieben.

¹⁵ 都督 (*totoku*). Damals waren die zwölf Divisionen der japanischen Armee in drei Teile gegliedert. Die Chefs dieser Abteilungen wurde „Regionalinspektoren“ genannt. Kokura war der Dienstort des Inspektors der westlichen Division.

¹⁶ 大里 (*Dairi*), Ort zwischen Kokura und Moji.

麻生は五分刈の頭を搔いた。

「恐れ入ります。つひみんなが徴發徴發と申すものでござりますから、あゝいふことを申しましてお叱を受けます。」

「それでも貴様はあれ切、支那人の物を取らんやうになつたから感心だ。」

「全くお蔭を持ちまして心得違を致しませんものですから、凱旋いたしますまで、どの位肩身が廣かつたか知れません。大連でみんなが背囊を調べられましたときも、銀の簪が出たり、女の着物が出たりして恥を搔く中で、わたくし丈は息張でござりました。あの金州の鶏なんぞは、ちゃん、はい、又お叱を受け損ふ處でござりました、支那人が逃げた跡に、卵を抱いてゐたので、主はないのだと申しますのに、そんならその主のない家を持つて行つて置いて來いと仰やつたのには、實に驚きましたのでござります。」

「はゝゝゝ。己は頑固だからなあ。」

「どう致しまして。あれがわたくしの一生の教訓になりましたのでござりました。もうお暇を致します。」

「泊つて行かんか。己の内は戦地と同じで御馳走はないが。」

「奥様は入らつしやりませんか。」

「妻は此間死んだ。」

「へえ。それはどうも。」

「島村が知つてゐるが、丸で戦地のやうな暮しを遣つてゐるのだ。」

「それは御不自由で入らつしやりませう。詰まらないことを申し上げて、お召替のお邪魔を致しました。これでお暇を致します。」

麻生は鶏を島村に渡して、鞋をびちやびちや言はせて歸つて行つた。

(335.9-336.11)

Asō kratzte sich verlegen an seinem kurz geschorenen Kopf.

„Das ist mir peinlich. Damals haben alle immer nur von Requirieren gesprochen, also habe ich mich schließlich auch dazu hinreißen lassen und mir von Ihnen eine Rüge eingeholt.“

„Immerhin ist es lobenswert, dass du danach den Chinesen nichts mehr weggenommen hast.“

„Dank Ihnen habe ich keine moralischen Verfehlungen mehr begangen, und Sie können sich gar nicht vorstellen, wie stolz ich bis zur siegreichen Heimkehr darauf war. Als in Dalian¹⁷ die Tornister aller Soldaten durchsucht wurden und zu ihrer großen Schmach silberne Essstäbchen und Frauenkleider zum Vorschein kamen, war ich der Einzige mit stolzgeschwellter Brust. Aber was das Huhn in Jinzhou¹⁸ angeht, waren diese Chinalaute...¹⁹ Oh je, jetzt handele ich mir wieder eine Rüge ein. Nachdem also die Chinesen geflohen waren, meinte ich, es wäre herrenlos, weil es da auf seinen Eiern gebrütet hatte. Doch als Sie dann gesagt haben: ‚Wenn das so ist, bring es wieder in dieses herrenlose Haus zurück, und lass es da!‘, da war ich wirklich erstaunt.“

„Hahahaha. Na ja, ich bin halt unerbittlich.“

„Aber nein. Das war mir eine Lektion fürs ganze Leben. Nun werde ich mich aber empfehlen.“

„Willst du nicht hier übernachten? Allerdings gibt es bei mir wie auf dem Schlachtfeld nichts Besonderes zu essen.“

„Ist Ihre Frau Gemahlin nicht anwesend?“

„Meine Frau ist vor kurzem gestorben.“

„Oh, das tut mir leid.“

„Wie Shimamura schon weiß, führe ich ein Leben ganz wie an der Front.“

„Das ist sicherlich unbequem für Sie. Durch mein ganzes Gerede habe ich Sie davon abgehalten, sich umzuziehen. Also werde ich mich nun wirklich empfehlen.“

Asō gab Shimamura den Hahn und stapfte mit seinen tiefend nassen Strohsandalen nach Hause.

¹⁷ Dalian 大連 (jap. Dairen) in der nordöstlichen Provinz Liaoning.

¹⁸ Jinzhou 金州 (jap. Kinshû), Stadtbezirk in Dalian.

¹⁹ ちゃん (Chan), abschätzig Bezeichnung für Chinesen. Herkunft und Bedeutung des japanischen Wortes sind unklar.

石田は長靴を脱いで上がる。雨覆を脱いで島村にわたす。島村は雨覆と靴を持つて勝手へ行く。石田は西の詰の間に這入つて、床の間の前に往つて、帽をそこに据ゑてある將校行李の上に置く。軍刀を床の間に横に置く。これを初て來た日に、お時婆あさんが床の壁に立て掛けて、叱られたのである。立てた物は倒れることがある。倒れれば刀が傷む。壁にも痕が附くかも知れないといふのである。

床の間の前には、子供が手習に使ふやうな机が据ゑてある。其前に毛布が疊んで敷いてある。石田は夏衣袴の儘で毛布の上に胡坐を搔いた。そこへ勝手から婆あさんが出て來た。

「鳥はどうしなさりまするかの。」

「飯の菜がないのか。」

「茄子に隠元豆が煮えてをりまするが。」

「それで好い。」

「鳥は。」

「鳥は生かして置け。」

「はい。」

婆あさんは腹の中で、相變らず吝嗇な人だと思つた。この婆あさんの觀察した處では、石田に二つの性質がある。一つは吝嗇である。肴は長濱の女が盤臺を頭の上に載せて賣りに來るのであるが、まだ小鯛を一度しか買はない。野菜が旨いといふので、胡瓜や茄子ばかり食つてゐる。酒は丸で吞まない。菓子は一度買つて來いと云はれて、名物の鶴の子を買つて來た處が、「まづいなあ」と云ひながら皆平げてしまつて、それ切買つて來いと云はない。今一つは馬鹿だといふことである。物の直段が分らない。いくらと云つても黙つ

Ishida zog seine Stiefel aus und trat ein. Er legte seinen Regenmantel ab und übergab ihn Shimamura. Der nahm ihm Mantel und Stiefel ab und ging zum Küchenbereich. Ishida begab sich ins westliche Eckzimmer, trat vor die Schmucknische, legte seine Uniformmütze auf den dort abgestellten Offizierskoffer und seinen Säbel seitlich waagerecht in die Nische. Die alte Hausgehilfin Toki war am ersten Tag zurechtgewiesen worden, denn sie hatte ihn an die Wand der Schmucknische gestellt: „Senkrecht stehende Gegenstände können umfallen. Sollte der Säbel umfallen, könnte er beschädigt werden. Auch könnte die Wand Kratzer abbekommen.“

Vor der Schmucknische stand ein Tisch der Art, wie Kinder ihn für ihre Schreibübungen benutzen. Davor lag eine gefaltete Wolldecke. Noch in der Sommeruniform²⁰, ließ Ishida sich im Schneidersitz²¹ darauf nieder. Da kam die Alte aus der Küche.

„Was soll mit dem Hahn geschehen?“

„Gibt es keine Beilagen zum Reis?“

„Ich habe eine Aubergine und grüne Bohnen gekocht...“

„Dann ist es gut so.“

„Und der Hahn?“

„Lass ihn leben.“

„Jawohl.“

Sie dachte sich, dass er wirklich ein Geizkragen sei. Ihrer Beobachtung nach gab es bei Ishida zwei Gemütsarten. Eine war Geiz. Eine Frau kam aus dem Ort „Langer Strand“ (*Nagahama*) mit einem Korb auf dem Kopf, um Fische zu verkaufen, aber nur einmal hatte er eine kleine Meerbrasse gekauft. Er sagte, dass ihm Gemüse schmecke, und so aß er ausschließlich Gurken und Auberginen. Er trank ganz und gar keinen Alkohol. Und als sie einmal aufgefordert worden war, Süßigkeiten zu kaufen, hatte sie „Kranicheier“²² mitgebracht, eine lokale Spezialität. Obwohl er anmerkte, wie schlecht sie schmeckten, aß er sie alle auf, verlangte aber seither nie wieder welche. Zum anderen war er ein Dummkopf. Er hatte keine Ahnung von

²⁰ 夏衣袴 (*natsu iko*). „Sommerkleid“, militärischer Ausdruck.

²¹ 胡坐 (*agura*). Im Gegensatz zum „ordentlichen Sitz“ 正坐 *seiza*, bei dem man kniend auf den Fersen hockt, ist *agura* eine bequemere Sitzhaltung.

²² 鶴の子 (*tsuru no ko*), „Kranichkinder“. Diese weiße eiförmige Süßigkeit wurde von der Konditorei Fukuda 福田屋 (Fukuda Ya) produziert. Obwohl es dieses Geschäft nicht mehr gibt, werden sie in der Region noch hergestellt.

て拂ふ。人が土産を持つて来るのを一々返しに遣る。婆あさんは先づこれ丈の觀察をしてゐるのである。婆あさんが立つとき、石田は「湯が取つてあるか」と云つた。「はい」と云つて、婆あさんは勝手へ引込んだ。

石田は、裏側の詰つみの間にき出る。ここには水指と漱茶碗と湯を取つた金盥とバケツとが置いてある。これは初の日から極めてあるので、朝晩とも同じである。

石田は先づ楊枝を使ふ。漱うがひをする。湯で顔を洗ふ。石鹼は七十錢位の舶來品を使つてゐる。何故なぜそんな贅澤ぜいさくをなするかと人が問ふと、石鹼は石鹼でなくてはいけない。賈物からだを使ふ位なら使はないと云つてゐる。五分刈頭きりかみを洗ふ。それから裸になつて體からだぢゆうを丁寧ていねいに揩ふく。同じ金盥で下湯しもゆを使ふ。足を洗ふ。人が穢きたいと云ふと、己おれの體は清潔だと云つてゐる。湯をバケツに棄てる。水をその跡に取つて手拭てふきを洗ふ。水を棄てる。手拭を絞つて金盥を揩く。又手拭を絞つて掛ける。一日に二度づゝこれ丈の事をする。湯屋には行かない。その代り戦地でも舍營あひだをしてゐる間は、これ丈の事を廢せないのである。

石田は襦袢袴下を着替へて又夏衣袴を着た。常の日は、寢卷ゆかたに湯帷子かたを着るまで、此儘このままである。それを客が來て見て、「野木さんの流義か」と云ふと、「野木閣下の事は知らない」と云ふのである。

机の前に据わる。膳が出る。どんなにゆつくり食つても、十五分より長く掛かつたことはない。

Preisen. Wie viel auch verlangt wurde, er bezahlte schweigend. Wenn Leute ihm Geschenke brachten, ließ er eines nach dem anderen zurückschicken. Sie hatte zunächst nur derartige Beobachtungen angestellt.

Als die Alte aufstand, fragte Ishida: „Ist das heiße Wasser schon da?“ Sie bejahte und zog sich in die Küche zurück.

Ishida ging ins hintere Eckzimmer. Dort gab es eine Kelle, eine Schale zum Gurgeln, eine Blechschüssel mit heißem Wasser und einen Eimer. Das war seit dem ersten Tag so festgelegt, morgens und abends das gleiche.

Ishida benutzte zuerst einen Zahnstocher, gurgelte dann und wusch mit dem heißen Wasser das Gesicht. Er verwendete eine importierte Seife für etwa siebzig Sen²³. Fragte man ihn, warum er solchen Luxus trieb, sagte er, „Seife muss Seife sein. Müsste ich eine minderwertige benutzen, würde ich darauf verzichten!“ Er wusch sein Bürstenhaar. Dann zog er sich nackt aus und reinigte sorgfältig den ganzen Körper. Dasselbe Wasser gebrauchte er für ein Sitzbad²⁴. Am Ende wusch er sich damit die Füße. Sagte man ihm, das Wasser sei schmutzig, entgegnete er, dass sein Körper nun sauber sei. Das heiße Wasser goss er in den Eimer, danach nahm er kaltes und wusch das Handtuch²⁵. Er schüttete das Wasser weg, wrang das Tuch aus und trocknete die Blechschüssel ab, wrang es nochmals aus und hängte es auf. All das tat er zweimal täglich. Zum öffentlichen Badehaus²⁶ ging er nie. Auf diese Routine konnte er selbst an der Front nicht verzichten.

Ishida wechselte seine Unterwäsche und zog wieder seine Sommeruniform über. An normalen Tagen war das tagsüber seine Kleidung, bis er abends zum Schlafen einen leichteren Sommerkimono²⁷ anlegte. Wenn Gäste dies sahen und fragten, ob das „Herrn Nogis Stil“ sei, sagte Ishida: „Wie seine Exzellenz Nogi das hält, weiß ich nicht.“

Er saß am Tisch. Das Abendessen wurde serviert. So langsam er auch aß, nie dauerte es länger als fünfzehn Minuten.

²³ Sen 錢, ein Hundertstel Yen. Bis 1953 gab es Sen-Münzen.

²⁴ Für ein Sitzbad wird gewöhnlich neues heißes Wasser in eine Blechschüssel eingelassen.

²⁵ 手拭 (*tenugui*), ein Wasch- und Handtuch in rechteckiger Form von 30 x 90 cm, seit der Edo-Zeit in Gebrauch als Trockentuch und Waschlappen.

²⁶ 湯屋 (*yuya*), „Haus heißen Wassers“, traditionelles öffentliches Badehaus; die geläufige Bezeichnung ist „Pfennigbad“ 銭湯 (*sentō*).

²⁷ 湯帷子 / 浴衣 (*yukata*), „Badekleid“, leichter Sommerkimono, der üblicherweise an sehr heißen Tagen getragen, aber auch als Schlafkleidung verwendet wird. Ishida war also tagsüber korrekter gekleidet als üblich.

外を見れば雨が歇んでゐる。石田は起つて臺所に出た。飯を食つてゐる婆あさんが箸を置くのを見て「用ではない」と云ひながら、土間に降りる縁に出た。土間には虎吉が鳥に米を蒔いて遣つて、蹲んで見てゐる。石田も鳥を見に出たのである。

大きな雄鶏である。總身の羽が赤褐色で、頸に柑子色の領卷があつて、黒い尾を長く垂れてゐる。虎吉は人の惡さうな青黒い顔を擧げて、ぎよろりとした目で主人を見て、かう云つた。

「旦那。こいつは肉が軟ですぜ。」

「食ふのではない。」

「へえ。飼つて置くのですか。」

「うむ。」

「そんなら、大屋さんの物置に伏籠の明いてゐるのがあつたから、あれを借りて來ませう。」

「買ふまでは借りても好い。」

かう云つて置いて、石田は居間に歸つて、刀を弔つて、帽を被つて玄關に出た。玄關には島村が磨いて置いた長靴がある。それを庭に卸して穿く。がたがたいふ音を聞き附けて婆あさんが出て來た。

「お外套は。」

「すぐ歸るから入らん。」

石田は鍛冶町を西へ眞直に鳥町まで出た。そこに此間名刺を置いて歩いたとき見て置いた鳥屋がある。そこで牝鶏を一羽買つて、伏籠を職人に注文して貰ふやうに頼んだ。鳥は羽の色の眞白な、むくむくと太つたのを見立てて買つた。跡から持たせておこすといふことである。石田は代を拂つて歸つた。

牝鶏を持て來た。虎吉は鳥屋を厩の方へ連れて行つて何か話し込んでゐる。石田は雌雄を一しよに放して、

Als er einen Blick nach draußen warf, hatte der Regen aufgehört. Ishida erhob sich und ging zur Küche. Als er sah, dass die Alte gerade beim Essen war und die Essstäbchen zur Seite legte, um ihm zu Diensten zu sein, sagte er: „Schon in Ordnung“, und begab sich auf die Veranda, von wo man auf die bloße Erde hinabsteigen konnte. Dort streute Torakichi dem Vogel Reis hin, hockte sich daneben und schaute ihm zu. Ishida gesellte sich hinzu.

Es war ein großer Hahn. Die Federn am ganzen Körper hatten eine rotbraune Farbe. Rund um den Hals bildeten sie ein orangefarbenes Muster wie ein Halstuch, und sein schwarzer Schwanz hing lang herunter.

Torakichi erhob sein spitzbübisches, graues Gesicht, sah den Hausherrn mit weitgeöffneten Augen an und sagte:

„Gnädiger Herr! Der Hahn hat sehr zartes Fleisch.“

„Er ist nicht zum Essen.“

„Ach so. Behalten Sie ihn?“

„Hmm.“

„Dann gehe ich ins Lager des Vermieters und leihe mir einen unbenutzten Hühnerkorb. Dort habe ich einen gesehen.“

„Bis ich einen kaufe, kannst du ihn ausleihen.“

Danach kehrte Ishida ins Wohnzimmer zurück, hängte den Säbel um, setzte seine Mütze auf und ging zum Eingang hinaus. Dort stand ein Paar Stiefel, das Shimamura poliert hatte. Er setzte es auf den Boden und zog die Schuhe an. Die Alte hörte das, kam heraus und fragte:

„Und Ihr Mantel?“

„Nicht nötig. Bin sofort zurück.“

Ishida ging durch das Schmiedeviertel in Richtung Westen und kam unmittelbar im „Vogelviertel“ (*Tori Machi*) an. Dort gab es eine Vogelhandlung, die er gesehen hatte, während er beim Verteilen seiner Visitenkarten durch das Viertel gegangen war. Hier kaufte er eine Henne und bat darum, einen Hühnerkorb bei einem Korbflechter zu bestellen. Die Henne hatte schneeweiße Federn und war rund und dick. Sie würde ihm später gebracht werden. Ishida bezahlte und ging nach Hause.

Die Henne wurde geliefert. Torakichi begleitete den Vogelhändler zum Pferdestall und vertiefte sich mit ihm in ein Gespräch. Ishida ließ die

雄鶏が片々の羽をひろげて、雌の周囲を半圀狀に歩いて挑むのを見てゐる。雌は兎角逃げよう逃げようとしてゐるのである。

間もなく、まだ外は明るいのに、鳥は不安の様子をして來た。その内、臺所の土間の隅に棚のあるのを見附けて、それへ飛び上がらうとする。時を搜すのである。石田は別當に、「鳥を寝かすやうにして遣れ」と云つて居間に這入つた。

翌日からは夜明に鶏が鳴く。石田は愉快だと思つた。所が午後引けて歸つて見ると、牝鶏が二羽になつてゐる。婆あさんに問へば、別當が自分のを一羽一しよに飼はせて貰ひたいと云つたといふことである。石田は嫌な顔をしたが、咎めもしなかつた。二三日立つうちに、又牝鶏が一羽殖えて雄鶏共に四羽になつた。今度のも別當ので、どこから貰つて來たのだといふことであつた。石田は又嫌な顔をしたが、矢張別當には何とも云はなかつた。

四羽の鶏が屋敷中を糞つて歩く。薄井の方の茄子畠に侵入して、爺さんに追はれて歸ることもある。牝鶏同志で喧嘩をするので、別當が強い奴を擲まへて伏籠に伏せて置く。伏籠はもう出來て來た新しいので、隣から借りた分は返してしまつたのである。鳥屋は別當が薄井の爺さんにことわつて、縁の下を爲切つて拵へて、入口には板切と割竹とを互違に打ち附けた、不細工な格子戸を嵌めた。

或日婆あさんが、石田の司令部から歸るのを待ち受けて、かう云つた。

「別當さんの鳥が玉子を生んださうで、且那樣が上がるなら上げてくれえと云ひなさりますが。」

「入らんと云へ。」

婆あさんは驚いたやうな顔をして引き下がつた。これからは婆あさんが度々卵の話をする。どうも別當の牝鶏に限つて卵を生んで、且那樣のは生まないといふのである。婆あさんは此話をするたびに、極めて聲を

Henne und den Hahn zusammen los und sah, dass der Hahn, seine Flügel ausbreitend, im Halbkreis um die Henne lief und balzte. Diese versuchte immer wieder zu fliehen.

Nach kurzer Zeit, begannen die Vögel, obgleich es draußen noch hell war, unruhig zu werden. Bald entdeckten sie, dass es ein Bord in einer Ecke des Erdbodenbereichs der Küche gab, und versuchten dorthin hochzufliegen. Sie suchten offenbar eine Schlafstelle. Ishida sagte dem Knecht: „Sieh zu, dass die Vögel schlafen können“, und trat ins Wohnzimmer ein.

Ab dem nächsten Tag krächte der Hahn bei Tagesanbruch. Das fand Ishida lustig. Aber als er am Nachmittag nach Hause kam, waren da plötzlich zwei Hennen. Als er die Alte danach fragte, antwortete sie, der Knecht habe ihr gesagt, er wolle seine Henne zusammen mit den anderen halten. Ishida machte ein säuerliches Gesicht, tadelte den Knecht aber nicht. Nach zwei, drei Tagen kam eine weitere Henne hinzu, sodass es nun mit dem Hahn vier Hühner waren. Die neue gehörte ebenfalls Torakichi, und Toki sagte, er habe sie irgendwoher bekommen. Ishida machte wieder ein säuerliches Gesicht, sagte aber nichts.

Die vier Hühner durchstöberten Haus und Hof. Sie drangen in Herrn Usuis Auberginengarten ein, wurden von ihm vertrieben und kamen zu Ishida zurück. Da die Hennen miteinander stritten, fing der Knecht die stärkste ein und setzte sie unter einen Korb. Dieser war schon der neue. Der alte, vom Nachbarn entliehene war bereits zurückgegeben worden. Nachdem der Knecht den alten Herrn Usui um Erlaubnis für ein Vogelgehege gebeten hatte, trennte der Vogelhändler einen passenden Raum ab. Der Zugang wurde mit einer grob gearbeiteten Tür aus Holzbrettern und Bambusstreifen geschlossen.

Eines Tages wartete Toki, bis Ishida vom Hauptquartier zurückgekommen war, und sagte ihm dann:

„Ein Huhn vom Knecht hat ein Ei gelegt. Falls Sie es essen wollen, soll ich es Ihnen geben.“

„Sag ihm, ich brauche es nicht.“

Sie schaute ihn überrascht an und zog sich zurück. Seitdem redete sie oft über Eier. Ihren Berichten nach war es so, dass nur die Hennen des Stallburschen Eier gelegt hatten und Ishidas Henne nicht. Jedes Mal, wenn sie darüber sprach, wurde ihre Stimme besonders leise. Dann sagte sie:

小さくする。そして不思議だ不思議だといふ。婆あさんは此話の裏面に、別に何物かがあるのを、石田に發見して貰ひたいのである。ところが石田にはどうしてもそれが分らないらしい。どうも馬鹿なのだから、分らないでも爲やうがない。そこでじれつたがりながら、反復して同じ事を言ふ。併し自分の言ふことが別當に聞えるのは強いので、次第に聲は小さくなるのである。とうとうしまひには石田の耳の根に摩り寄つて、かう云つた。

「こねえな事を言うては悪うござりますが、玉子は旦那様の鳥も生まんことはござりません。どれが生んでも、別當さんが自分の鳥が生んだといふのでござりまするがな。」

婆あさんはおそろおそろかう云つて、石田が怒つて大聲を出さねば好いと思つてゐた。ところが石田は少しも感動しない。平氣な顔をしてゐる。婆あさんはじれつたくて溜まらな。今度は別當に知れても好いから怒つて貰ひたいやうな氣がする。そしてとうとう馬鹿に附ける藥はないとあきらめた。

石田は暫く黙つてゐて、極めて冷然としてかう云つた。

「己は玉子が食ひたいときには買うて食ふ。」

婆あさんは齒痒いのを我慢するといふ風で、何か口の内でぶつぶつ云ひながら、勝手へ下つた。

七月十日は石田が小倉へ來てからの三度目の日曜日であつた。石田は早く起きて、例の狭い間で手水を使つた。これ迄は日曜日にも用事があつたが、今日は始めて日曜日らしく感じた。寝卷の浴帷子を着た儘で、兵兒帶をぐるぐると巻いて、南側の裏縁に出た。南國の空は紺青いろに晴れてゐて、蜜柑の茂みを洩れる日がきらきらした斑紋を、花壇の周圍の砂の上に印してゐる。既には馬の手入をする金櫛の音がしてゐる。折々馬が足を踏み更へるので、蹄鐵が既の敷板に觸れてことことといふ。さうすると別當が「こら」と云つて馬を叱つてゐる。石田は氣がのんびりするやうな心持で、朝の空氣を深く呼吸した。

„Seltsam, seltsam.“ Sie wollte Ishida zu verstehen geben, dass es einen bestimmten Hintersinn dieser Geschichte gab. Doch er bemerkte es anscheinend nicht. Er schien etwas dumm zu sein, da konnte man nichts machen. Ungeduldig wiederholte sie die Geschichte. Da sie jedoch fürchtete, dass Torakichi zuhörte, wurde ihre Stimme immer leiser. Schließlich näherte sie sich Ishidas Ohr und flüsterte:

„So was sollte ich nicht sagen, aber es stimmt nicht, dass Ihre Henne keine Eier legt. Egal, welche ein Ei legt, der Stallknecht sagt immer, es sei seine gewesen...“

Dies sagte sie furchtsam, in der Hoffnung, dass Ishida sich nicht ärgerte und seine Stimme erhöhe. Allerdings regte der sich nicht im Geringsten auf. Es schien ihn nicht zu kümmern. Da konnte sie nicht länger geduldig bleiben. Nun wünschte sie sich, dass er sich ärgerte, egal ob der Knecht mitbekam, dass sie ihn verraten hatte, oder nicht. Schließlich dachte sie, gegen Ishidas Dummheit sei kein Kraut gewachsen, und gab auf.

Ishida blieb eine Weile still und sagte dann äußerst kühl:

„Wenn ich Eier essen will, kaufe ich welche.“

Sie versuchte, ihre Fassung zu wahren, und ging vor sich hin brummelnd in die Küche.

Der 10. Juli war der dritte Sonntag, seitdem Ishida nach Kokura gekommen war. Er stand früh auf und nutzte das Wasser zum Händewaschen im Kämmerchen. Bisher hatte er auch sonntags Termine gehabt. Daher hatte er erstmals das Gefühl, dass heute wirklich Sonntag sei. In einen leichten Sommerkimono gekleidet, den er auch nachts trug, und einen schmalen Kimonogürtel²⁸ um die Hüfte, trat er auf die nach Süden gehende hintere Veranda hinaus. Der südländliche Himmel färbte sich dunkelblau, und die durch die Kronen der Mandarinenbäume fallenden Sonnenstrahlen bildeten glitzernde Muster auf dem Sand um das Blumenbeet. Aus dem Stall vernahm man, wie der Stallbursche das Pferd mit einem Metallkamm striegelte. Das Tier änderte ab und zu seine Stellung, und man hörte Hufe auf den Holzboden schlagen. Der Knecht sagte dann jedes Mal: „Heh!“ und schimpfte das Pferd aus. Mit einem Gefühl innerer Zufriedenheit atmete Ishida die Morgenluft tief ein.

²⁸ 兵児帯 (*heko obi*), „Gürtel junger Soldaten“. Ein einfacher weicher Gürtel für Männer und Kinder.

石田は、縁の隅に新聞反古の上に、裏と裏とを合せて上げてあつた麻裏を取つて、庭に卸して、縁から降り立つた。

花壇のまはりをぶらぶら歩く。庭の井戸の石疊にいつもの赤い蟹のゐるのを見て、井戸を上から覗くと、蟹は皆隠れてしまふ。苔の附いた弔瓶に短い竿を附けたのが抛り込んである。弔瓶と石疊との間を忙しげに水馬が走つてゐる。

一本の蜜柑の木を東へ廻ると勝手口に出る。婆あさんが味噌汁を煮てゐる。別當は馬の手入をしまつて、蹄に油を塗つて、勝手口に來た。手には飼桶を持つてゐる。主人に會釋をして、勝手口に置いてある麥箱の蓋を開けて、麥を飼桶に入れてゐる。石田は暫く立つて見てゐる。

「いくら食ふか。」

「えい。これで三杯ぐらゐるが丁度宜しいので。」

別當はぎよろつとした目で、横に主人を見て、麥箱の中に抛り込んである、縁の虧けた轆轤細工の飯鉢を取つて見せる。石田は黙つて背中を向けて、縁側の方へ引き返した。

花壇の處まで歸つた頃に、牝鶏が一羽けたたましい鳴聲をして足元に駈けて來た。それと一しよに妙な聲が聞えた。丸で聒々兒の鳴くやうにやかましい女の聲である。石田が聲の方角を見ると、花壇の向うの畠を爲切つた、南隣の生垣の上から顔を出してゐる四十ぐらゐの女がある。下太りのかぼちやのやうに黄いろい顔で頭のでつぺんには、油固めの小さい丸髻が載つてゐる。これが聲の主である。

何か盛んにしゃべつてゐる。石田は誰に言つてゐるかと思つて、自分の周囲を見廻したが、別に誰もゐな

Ishida nahm die Strohsandalen, die sorgfältig auf einer alten Zeitung in der Ecke der Veranda lagen, tat sie auf den Boden und stieg hinunter in den Garten.

Er schlenderte um das Blumenbeet. Er bemerkte, dass sich in den Spalten auf der Innenseite der Brunnenmauer wie immer kleine rote Krabben aufhielten. Als er von oben in den Brunnen hineinblickte, verschwanden die Krabben in den Ritzen. Der moosbedeckte Schöpfeimer war an einer kurzen Stange heruntergelassen. Ein Wasserläufer bewegte sich emsig zwischen Eimer und Steinwand.

Ishida bog um einen der Mandarinenbäume zur östlichen Gartenseite und erreichte die Hintertür des Hauses. Die Hausgehilfin kochte Miso-Suppe. Der Knecht, der die Pferdepflege erledigte und Öl auf die Hufe gestrichen hatte, kam hinzu. In der Hand hielt er einen Eimer. Vor dem Hausherrn sich verbeugend, öffnete er den Deckel der Futterkiste und füllte Hafer hinein. Ishida stand daneben, beobachtete ihn eine Weile und fragte:

„Wie viel frisst es?“

„Na ja, etwa drei davon reichen.“

Der Stallbursche schaute mit seinen weitgeöffneten Augen seitlich zum Hausherrn und zeigte ihm eine in die Kiste geworfene grobe Keramikschale, deren Rand hier und da abgebröckelt war. Ishida wandte ihm schweigend den Rücken zu und ging zur Veranda zurück.

Als er wieder zum Blumenbeet kam, lief eine Henne mit durchdringendem Gackern zu seinen Füßen her. Zugleich vernahm man eine sonderbare Stimme. Es war eine dem Zirpen von Heuschrecken²⁹ ähnliche, grässliche Frauenstimme. Als Ishida in Richtung der Stimme schaute, stand da eine etwa vierzigjährige Frau, deren Gesicht über die zur südlichen Nachbarseite reichende Hecke lugte, welche den Gemüsegarten davor begrenzte. Ihr Gesicht war gelb wie ein birnenförmiger Kürbis, und ihr Kopf war gekrönt von einem kleinen ölgestärkten³⁰ Knoten — die Inhaberin der Stimme.

Sie schwatzte eifrig drauflos. Ishida fragte sich, zu wem sie wohl sprach, und sah sich um, aber es war niemand da. Er hatte nicht das Gefühl,

²⁹ 聒々児 (*kutsuwa mushi*), „lärmende Kleine“, *Mecopoda niponensis*. Sie ist zwischen 50 bis 70 Millimeter lang. Das Zirpen hört sich etwas rasselnder an als das der Heuschrecke.

³⁰ Beim Knoten der Haare wurde Haaröl verwendet.

い。石田の感ずる所では、自分に言つてゐると思はれない。併し自分に聞せる爲めに言つてゐるらしい。日曜日で自分の内にゐるのを候つてゐてしゃべり出したかと思はれる。謂はば天下に呼號して、旁ら石田をして聞かしめんとするのである。

言ふことが好くは分らない。一體此土地には限らず、方言といふものは、怒つて悪口を言ふやうな時、最も純粹に現れるものである。目上の人に物を言つたり何かすることになれば、修飾するから特色がなくなつてしまふ。此女の今しゃべつてゐるのが、純粹な豊前語である。

そこで内のお時婆あさんや家主の爺さんの話と違つて、おほよその意味は聞き取れるが、細かい nuances は聞き取れない。なんでも鶏が垣を踰えて行つて畠を荒らして困まるといふことらしい。それを主題にして堂々たる *Philippica* を發してゐるのである。女はこんな事を言ふ。豊前には諺がある。何町歩とかの畑を持たないでは、鶏を飼つてはならないといふのである。然るに借屋ずまひをしてゐて鶏を飼ふなんぞといふのは僭越も亦甚しい。サアベルをさして馬に騎つてゐるものは何をして好いと思ふのは心得違である。大抵こんな筋であつて、攻撃餘力を残さない。女はこんな事も言ふ。鶏が何をしてゐるか知らないばかりではない。傭婆あさんが勝手の物をごまかして、自分の内の暮しを立ててゐるのも知るまい。別當が馬の麥をごまかして金を溜めようとしてゐるのも知るまい。かういふときは聲を一層張り上げる。婆あさんにも別當にも聞せようとするのである。女はこんな事も言ふ。借家人の爲ることは家主の責任である。サアベルが強くて物が言へないやうなら、サアベルなんぞに始から家を貸さないが好い。聲はいよいよ高くなる。薄井の爺さんにも聞せようとするのである。

石田は花壇の前に棒のやうに立つて、しゃべる女の方へ眞向に向いて、黙つて聞いてゐる。顔にはをりを

dass sie zu ihm sprach. Aber es schien, als wollte sie ihm etwas mitteilen. Offenbar hatte sie losgelegt, nachdem sie erfahren hatte, dass er am Sonntag zu Hause sei. Sie versuchte sozusagen, ihm etwas zu Gehör zu bringen, indem sie es in die Welt hinaus schrie.

Er verstand nicht genau, was sie sagte. Denn im eigenen Dialekt – das gilt nicht nur für diese Gegend – kann man seinen Ärger am reinsten vermitteln. Falls man einem Ranghöheren etwas berichtet, werden Worte geschönt, und die Eigenarten der Mundart gehen verloren. Was sie jedoch gerade hervorbrachte, war reiner Buzen-Dialekt³¹.

Deshalb konnte er sie zwar im Großen und Ganzen verstehen, aber anders als bei den Gesprächen mit Toki oder dem alten Hausbesitzer, nicht die feineren *nuances*. Offensichtlich schien sie sich an den Hühnern zu stören, die durch die Hecke in ihren Garten kamen und ihn verwüsteten. Das machte sie zum Hauptthema und hielt eine imposante *Philippica*: In Buzen gebe es ein Sprichwort: Ohne ein mehrere Hektar großes Gemüse-feld solle man keine Hühner halten. Daher sei es außerordentlich arrogant, welche zu besitzen, obwohl man in einem Haus nur zur Miete lebe. Es sei ein Trugschluss zu glauben, die Säbel tragenden Herren hoch zu Ross könnten sich alles erlauben. Das meiste von dem, was sie sagte, hatte diesen Inhalt. Ihre Attacken fanden kein Ende. Die Frau fuhr fort: Nicht nur wisse Ishida nicht darüber Bescheid, was die Hühner machten, er werde auch nicht gewusst haben, dass die alte Haushälterin ihn um Esswaren betrüge, damit ihre Familie im Leben zurechtkommen könnte. Es sei ihm sicherlich auch nicht bewusst, dass der Knecht Hafer für das Pferd unterschlage, um Geld zu sparen. Dieser Dinge wegen erhob sie ihre Stimme, damit die Alte als auch der Stallbursche alles mit anhören konnten. Weiter fuhr sie fort: Was der Mieter mache, liege in der Verantwortung des Vermieters. Da dieser wohl nichts sagen könne, weil er sich vor dem Säbel fürchte, wäre es besser gewesen, nicht an jemanden mit Säbel zu vermieten. Ihre Stimme wurde immer lauter. So wollte sie sich auch dem alten Herrn Usui mitteilen.

Stocksteif stand Ishida vor dem Blumenbeet und lauschte, der brüllenden Frau zugewandt, schweigend. Abgesehen vom gelegentlichen Anflug eines

³¹ 豊前 (Buzen), historische Provinz Nord-Kyushus; zu ihr gehört Kokura.

り微笑の影が、風の無い日に木葉^{このは}が揺らぐやうに動く外には、何の表情もない。軍服を着て上官の小言を聞いてゐる時と大抵同じ事ではあるが、少し筋肉が弛んでゐる丈違ふ。微笑の浮ぶのを制せない丈違ふ。

石田はこんな事を思つてゐる。鶏は垣を越すものと見える。坊主が酒を般若湯といふといふことは世間に流布してゐるが、鶏を鑽籬菜といふといふことは本を讀まないものは知らない。鶏を貰つた處が、食ひたくもなかつたので、生かして置かうと思つた。生かして置けば垣も越す。垣を越すかも知れないといふことで、初めに考へなかつたのは、用意が足りないやうではあるが、何を爲^するにもそんなeventualitéを眼中に置いては出来やうがない。鶏を飼ふといふ事實に、此女が怒るといふ事實が附帶して來るのは、格別驚くべきわけでもない。なんにしろ、あの垣の上に妙な首が載つてゐて、その首が何の遠慮もなく表情筋を伸縮させて、雄辯を揮つてゐる處は面白い。東京にゐた時、光線の反射を利用して、卓の上に載せた首が物を言ふやうに思はせる見世物を見たことがあつた。あれは見世物師が餘り prétentieuxであつたので、こつちの反感を起して面白くなかつた。あれよりは此方が餘程面白い。石田はこんなことを思つてゐる。

垣の上の女は雄辯家ではある。併しいかなる雄辯家も一の論題に就いてしやべり得る論旨には限がある。垣の上の女もとうとう思想が涸渴した。察するに、彼は思想の涸渴を感じると共に失望の念を作^なすことを禁じ得なかつたであらう。彼は經驗上こんな雄辯を弄する度に、誰か相手になつてくれる。少くも一言くらゐ何とか言つてくれる。さうすれば、水の流が石に觸れて激するやうに、辯論に張合が出て來る。相手も雄辯を弄することになれば、旗鼓相當つて、彼の心が飽き足るであらう。彼は石田のやうな相手には始て出逢つ

Lächelns, das über sein Gesicht huschte — ähnlich wie Blätter sich an einem windstillen Tag bewegen — regte sich keine Miene. Es war etwa so, als ob er in Militäruniform die Schelte eines Vorgesetzten anhörte; aber seine Gesichtsmuskeln blieben entspannt. Dennoch konnte er sich ein stilles Lächeln nicht versagen.

Ishida dachte bei sich: Augenscheinlich laufen Hühner durch Hecken. Es ist allgemein bekannt, dass Mönche Alkohol „Wasser der Weisheit“ nennen; dagegen weiß, wer keine Bücher liest, nicht, dass Hühner „Hecken durchquerendes Gemüse“ heißen.³² Ishida hatte einen Hahn bekommen, den er allerdings nicht essen wollte, und so hatte er beschlossen, ihn leben zu lassen. Lässt man Hühner leben, laufen sie durch Hecken. Dass Ishida daran nicht gedacht hatte, könnte man mangelnde Vorsicht nennen; aber es ist unmöglich, immer jede *éventualité* im Auge zu behalten. Dass zudem diese Frau sich über seine Hühnerhaltung ärgerte, war kein Grund, besonders überrascht zu sein. Auf jeden Fall belustigte ihn, dass ein so wunderliches Gesicht mit hemmungslos entgleiten Zügen über der Hecke auftauchte und große Reden führte. In Tokyo hatte er einmal einen Schausteller gesehen, der durch die Reflektion eines Lichtstrahls bei Zuschauern den Eindruck erweckte, als redete ein auf einem Tisch liegender Kopf. Da der Schausteller jedoch allzu *prétentieux* auftrat, erregte er den Unmut der Zuschauer, was für Ishida nicht amüsant war. Ganz anders hier.

Ishida dachte: Die Frau hinter der Hecke ist eine eloquente Rednerin. Aber selbst bei einem noch so guten Redner sind die möglichen Argumente zu einem Thema begrenzt. Auch ihr gingen schließlich die Ideen aus. Es schien ihm, als habe sie das bemerkt und könne ihre Enttäuschung darüber nicht unterdrücken. Sie war es gewohnt, dass jedes Mal, wenn sie ihre Redekunst vorführte, jemand ihr antwortete und zumindest einige wenige Worte sagte. In solchen Fällen bekam die Debatte Spannung, wie Wasser, dessen Strömung durch die Berührung mit Steinen heftiger wird. Wenn der Gesprächspartner ebenfalls seine Redegewandtheit einsetzte, brach eine Schlacht mit fliegenden Fahnen und dröhnenden Trommeln aus, was ihren

³² Beide Ausdrücke sind buddhistischer Herkunft. Alkohol wurde „Prajñā-Wasser“ 般若湯 (*han'nya tō*) genannt. *Han'nya* (skt. *prajñā*) ist die zur Erleuchtung führende transzendente „Weisheit“. „Hecken durchquerendes Gemüse“ 鑽籬菜 (*sanri sai*) bezeichnet Hühner. Mönche dürfen keinen „Alkohol“ trinken und kein „Fleisch“ essen, aber durch einfallsreiche Umbenennungen wurde ihnen beides zugänglich.

たであらう。そして暖簾のれんに腕押をしたやうな不愉快な感じをしたであらう。彼は「えゝとも、今度來たら締めてしまふから」と言ひ放つて、境の生垣の蔭へ南瓜に似た首を引込めた。結末は意味の振つてゐる割に、聲に力がなかつた。

「旦那さん。御膳が出來ましたが。」

婆あさんに呼ばれて、石田は朝飯を食ひに座敷へ戻つた。給仕をしながら婆あさんが、南裏かみの上さんは評判の悪者で、誰も相手にならないのだといふやうな意味の事を話した。石田はなる丈鳥を伏籠に伏せて置くやうにしろと言ひ付けた。その時婆あさんは聲を低うしてかういふことを言つた。主人の買つて來た、白い牝鶏が今朝は卵を抱いてゐる。別當も白い牝鶏を抱いてゐるのを、外の牝鶏が生んだのだとは言ひにくいと見えて黙つてゐる。卵をたつた一つかへ孵させるのは無駄だから、取つて來ようかと云ふのである。石田は、「抱いてゐるなら構はずに抱かせて置け」と云つた。

石田は飯を濟ませてから、勝手へ出て見た。まだ縁の下とやの鳥屋の出來ない内に寝かしたところある、臺所の土間の上の棚が藁を布いた儘になつてゐた。白い牝鶏は其上あに上がつてゐる。常からむくむくした鳥であるのが、羽を立てて體からだをふくらまして、いつもの二倍位の大さになつて、首丈動かしてあちこちを見てゐる。茶碗を洗つてゐた婆あさんが來て鳥の横腹をつつく。鳥は聲を立てる。石田は婆あさんの方はうを見て云つた。

「どうするのだ。」

「旦那さんに玉子を見せて上げうと思ひまして。」

「廢よせ。見んでも好いい。」

石田は思ひ出したやうに、婆あさんにかう云ふことを問うた。世帶を持つとき、梔を買つた筈だが、別當はあれで麥を量りはしないかと云ふのである。婆あさんは、別當の梔を使つたのは見たことがないと云つた。

Ehrgeiz stillte. Einem Gegner wie Ishida dürfte sie zum ersten Mal begegnet sein. Sie fühlte sich sicherlich seltsam dabei, so als ob sie gegen eine Wand redete. „Na gut, wenn wieder ein Huhn rüberkommt, schlachte ich es!“ stieß sie hervor und zog ihren kürbisähnlichen Kopf hinter die Hecke zurück. Am Ende klang ihre Stimme trotz der deutlichen Worte kraftlos.

„Gnädiger Herr. Ihr Essen steht bereit.“

Von der Hausgehilfin gerufen, ging Ishida zum Wohnzimmer zurück, um zu frühstücken. Während sie ihm das Essen auftrug, betonte sie, dass die Frau hinter dem südlichen Haus einen schlechten Ruf habe, weshalb niemand etwas mit ihr zu tun haben wolle. Ishida wies sie an, die Hühner so oft wie möglich unter den Korb zu stecken. Da teilte sie mit leiser Stimme mit: Die vom Hausherrn gekaufte weiße Henne habe heute Morgen auf einem Ei gesessen. Der Stallbursche sei stumm geblieben, da es anscheinend für ihn schwierig gewesen sei zu sagen, dass die andere Henne das Ei gelegt habe, obwohl die weiße darauf gesessen habe. Sie fragte Ishida, ob sie der Henne es wegnehmen solle, weil es sich nicht lohnte, ein einzelnes auszubrüten. Ishida: „Wenn die Henne brütet, lass sie in Ruhe.“

Nachdem er gegessen hatte, ging er in die Küche, um die Henne zu beobachten. Stroh lag immer noch auf dem Bord. Dort hatte Ishida die Henne schlafen lassen, bevor der Hühnerstall unter der Veranda fertig geworden war. Zwar war sie schon immer ein fettes Huhn gewesen, aber mit aufgestellten Flügeln und aufgeplustertem Körper war sie nun etwa doppelt so groß; nur ihr Kopf bewegte sich hin und her, während sie sich umsah. Die Hausgehilfin Toki, die vorher Geschirr abgespült hatte, kam und stupste die Henne in die Seite. Das Huhn schrie auf. Ishida schaute die Alte an und fragte:

„Was machst du denn da?“

„Ich dachte, ich zeige dem gnädigen Herrn das Ei...“

„Schon gut. Ich muss es nicht sehen.“

Als hätte er sich an etwas erinnert, stellte er ihr folgende Frage: Beim Einzug hatte er eigentlich einen viereckigen Messbecher gekauft, nun wollte er wissen, ob der Knecht damit den Hafer abmaß. „Ich habe nie gesehen, dass er ihn benutzt“, war ihre Antwort. „So, so“, sagte Ishida und

石田は「さうか」と云つて、ついと部屋に歸つた。そして將校行李の蓋を開けて、半切毛布に包んだ箱を出した。Havanaの葉卷である。石田は平生天狗を呑んでゐて、これならどんな田舎に行軍をしても、補充の出来ない事はないと云つてゐる。偶には上等の葉卷を呑む。そして友達と雜談をするとき、「小説家なんぞは物を知らない、金剛石入の指環を嵌めた金持の主人公にManiaを吞ませる」なぞと云つて笑ふのである。石田が偶に呑む葉卷を毛布にくるんで置くのは、火藥の保存法を應用してゐるのである。石田はかう云つてゐる。己だつて大將にでもなれば、烟草も毎日新しい箱を開けるのだ。今のうちは箱を開けてから一月も保存しなくてはならないのだから、工夫を要すると云つてゐる。

石田は葉卷に火を附けて、さも愉快げに、一吸吸つて、例の手習机に向つた。北向の表庭は、百日紅の疎な葉越に、日が一ぱいにさして、夾竹桃にはもうところどころ花が咲いてゐる。向ひの内の絲車は、今日もぶうんぶうんと鳴つてゐる。

石田は床の間の隅に立て掛けてある洋書の中からLa Bruyèreの性格といふ本を抜き出して、短い鋭い章を一つ讀んではぢつと考へて見る。又一つ讀んではぢつと考へて見る。五六章も讀んだかと思ふと本を措いた。

それから舶來の象牙紙と封筒との箱入になつてゐるのを出して、ペンで手紙を書き出した。石田はペンと鉛筆とで萬事濟ませて、硯といふものを使はない。稀に願届などが入れば、書記に頼む。それは陸軍に出てから病氣引籠をしたことがないといふ位だから、めつたに入らない。

人から來た手紙で、返事をしなくてはならないのは、圖囊の中に入れてゐるのだから、それを出して片端

ging abrupt in sein Zimmer zurück. Dann öffnete er den Deckel des Offizierskoffers und nahm ein mit einem schmalen³³ Wolltuch umwickeltes Kästchen heraus. Darin waren *Havanna*-Zigarren. Ishida rauchte für gewöhnlich „Kobold“, so war es nicht unmöglich, die Kiste wieder aufzufüllen, selbst wenn er einen Marschbefehl in die tiefste Provinz erhielt. Ab und zu rauchte er eine erstklassige Zigarre. Wenn er mit seinen Freunden plauderte, sagte er lachend: „Die Romanschreiber haben keine Ahnung. Sie lassen ihre reichen Protagonisten, jene Männer mit diamantbesetzten Ringen, *Manilas* rauchen.“ Die Methode, die von Ishida nur gelegentlich gerauchten Zigarren in ein Wolltuch einzuwickeln, wurde auch zur Aufbewahrung von Schießpulver angewendet. Ishida merkte immer an: „Sollte ich einmal General werden, mache ich jeden Tag eine neue Kiste auf. Momentan müssen die Zigarren nach dem Öffnen einen Monat reichen, da muss ich mir bei der Aufbewahrung was einfallen lassen.“

Ishida zündete die Zigarre an, inhalierte einmal mit sichtlichem Wohlbefinden und setzte sich an den Schreibtisch. Im nach Norden weisenden Garten auf der Vorderseite schien die pralle Sonne durch die spärlichen Blätter des Hunderttagerots, und an den Oleanderbäumen waren die Blüten hier und da aufgegangen. Auch heute surrte das Spinnrad im gegenüberliegenden Haus.

Von den in der Schmucknische aufgestellten westlichen Büchern wählte Ishida La Bruyères *Les Caractères* aus und las eines der kurzen, vortrefflichen Kapitel, danach schaute er es nachdenklich an. Er las ein weiteres und betrachtete es abermals nachdenklich. Nachdem er fünf oder sechs Kapitel gelesen hatte, legte er das Buch beiseite.

Dann nahm er aus der Kiste das importierte elfenbeinfarbene Papier und die Briefumschläge und begann, mit einem Füllfederhalter Briefe zu schreiben. Ishida erledigte alles mit Füller oder Bleistift und benutzte keinen Tuschereibstein. Trat der seltene Fall ein, dass es um ein Gesuch ging, bat er einen Sekretär um Hilfe. Da er sich seit dem Eintritt ins Heer nie krank gemeldet hatte, geschah das nur sehr selten.

Die zu beantwortenden persönlichen Briefe steckten in der Kartentasche. Er nahm sie heraus und schrieb eine Antwort nach der anderen. Ishida hatte

³³ 半切 (*hankire / hangire*), „zur Hälfte geschnitten“. Format japanischen Papiers. Breite etwa 35, Länge 135 Zentimeter.

から返事を書くのである。東京に、中學に這入つてゐる息子之母に附けて置いてある。第一に母に遣る手紙を書いた。それから筆を措かず二つ三つ書いた。そして母の手紙文を將校行李にしまつて、外の手紙は引き裂いてしまつた。

午になつた。飯を濟ませて、さつき手紙を書き始めるとき、灰皿の上に置いた葉卷の吞みさしに火を付けて、北表の縁に出た。空はいつの間にか薄い灰色になつてゐる。汽車の音がする。

「蝙蝠傘張替修繕は好うがすの」と呼んで、前の往來を通るものがある。絲車のぶうんぶうんは相變らず根調をなしてゐる。

石田はどこか出ようかと思つたが、空模様が變つてゐるので、止める氣になつた。暫くして座敷へ這入つて、南アフリカの大きい地圖をひろげて、此頃戦争が起りさうになつてゐる Transvaal の地理を調べてゐる。こんな風で一日は暮れた。

三四日立つてからの事である。もう役所は午引になつてゐる。石田は馬に蹄鐵を打たせに遣つたので、司令部から引掛に、紫川の左岸の狭い道を常磐橋の方へ歩いてゐると、戦役以來心安くしてゐた中野といふ男に逢つた。中野の方から聲を掛ける。

「おい。今日は徒歩かい。」

「うむ。鐵を打ちに遣つたのだ。君はどうしたのだ。」

「僕のは海に入れに遣つた。」

「さうかい。」

「非常に喜ぶぜ。」

「そんなら僕も一遍遣つて見よう。」

「別當が泳げなくちやあだめだ。」

「泳げるやうな事を言つてゐた。」

(347.12-348.16)

seinen Sohn, der die Mittelstufenschule besuchte, bei der Großmutter in Tokyo gelassen. Zuerst schrieb er den an sie gerichteten Brief. Danach ohne Unterbrechung zwei, drei weitere, legte aber nur den an seine Mutter in den Offizierskoffer und zerriss die anderen.

Es war Mittag. Nachdem er gegessen hatte, zündete er die Zigarre an, welche er vorher beim Beginn des Briefschreibens auf dem Aschenbecher abgelegt hatte, und trat auf die nördliche, vorderseitige Veranda. Der Himmel war inzwischen hellgrau geworden. Eine Eisenbahn war zu hören.

Jemand ging am Haus vorbei und rief: „Regenschirmreparaturen! Wer braucht Regenschirmreparaturen!“ Im Hintergrund war weiter das Surren des Spinnrades zu hören.

Obwohl er überlegt hatte auszugehen, entschied er sich intuitiv dagegen, da das Wetter sich änderte. Nach einer Weile trat er in das Wohnzimmer, entfaltete eine große Landkarte Südafrikas und studierte die geographische Lage der Gegend *Transvaals*, wo gerade ein Krieg auszubrechen drohte.³⁴ So schwand der Tag dahin.

Mehrere Tage vergingen. Das Amt schloss bereits am Mittag. Da Ishida sein Pferd weggeschickt hatte, um es beschlagen zu lassen, kehrte er zu Fuß von der Kaserne nach Hause zurück, indem er auf dem schmalen Weg am linken Ufer des Violettfarbenen Flusses in Richtung der Brücke „Ewigstein“ (*Tokiwa-bashi*) ging. Dabei begegnete er einem Mann namens Nakano, mit dem er seit dem Krieg vertraut war. Dieser sprach ihn an.

„Heh, heute zu Fuß?“

„Ja. Mein Pferd ist zum Beschlagen. Und was ist mit deinem?“

„Meins hab ich zum Baden ans Meer geschickt.“

„So?“

„Das genießen Pferde sehr.“

„Na, dann versuche ich es auch mal.“

„Der Pferdeknecht muss allerdings schwimmen können.“

„Meiner kann.“

³⁴ Zweiter Burenkrieg (1899-1902) zwischen Großbritannien und den Burenrepubliken Oranjerestaat und Transvaal (Südafrikanische Republik).

中野は石田より早く卒業した士官である。今は石田と同じ歩兵少佐で、大隊長をしてゐる。少し太り過ぎてゐる男で、性質から言へば老實家である。馬をひどく可哀がる。中野は話を續けた。

「君に逢つたら、いつか言つて置かうと思つたが、ここには大きな溝に石を並べて蓋をした處があるがなあ。」

「あの馬借に往く通だらう。」

「あれだ。魚町だ。あの上を馬で歩いちゃ行かんぜ。馬は人間とは目方が違ふからなあ。」

「うむ。さうかも知れない。ちつとも氣が附かなかつた。」

こんな話をして常磐橋に掛かつた。中野が何か思ひ出したといふ様子で、歩度を緩めてかう云つた。

「おう。それから一つ君に話して置きたいことがあつた。馬鹿な事だがなあ。」

「何だい。僕はまだ來たばかりで、なんにも知らないんだから、どしどし注意を與へてくれ給へ。」

「實は僕の内の縁がはからは、君の内の門が見えるので、妻の奴が妙な事を發見したといふのだ。」

「はてな。」

「君が毎日出勤すると、あの門から婆あさんが風爐敷包を持って出て行くといふのだ。ところが一昨日だつたかと思ふ、その包が非常に大きいといふので、妻がひどく心配してゐたよ。」

「さうか。さう云はれれば、心當がある。いつも漬物を切らすので、あの日には茄子と胡瓜を澤山に漬けて置けと云つたのだ。」

「それぢやあ自分の内へも澤山漬けたのだらう。」

「はゝゝゝ。併し兎に角難有う。奥さんにも宜しく云つてくれ給へ。」

話しながら京町の入口まで來たが、石田は立ち留まつた。

「僕は寄つて行く處があつた。ここで失敬する。」

「さうか。さやうなら。」

Nakano hatte die Offiziersschule vor Ishida absolviert. Nun war er wie Ishida Major der Infanterie und als Bataillonskommandeur tätig. Er war ein etwas übergewichtiger Mann von aufrichtigem Charakter und ein Pferdenarr. Nakano redete weiter:

„Mir fällt gerade ein, dass ich dir bei Gelegenheit etwas sagen wollte. Es gibt hier in Kokura einen mit flachen Steinen bedeckten großen Abflussgraben.“

„Du meinst wahrscheinlich die Straße in Richtung ‚Pferdestation‘ (*Bashaku*)?“

„Ja, im ‚Fischhändlerviertel‘ (*Uo Machi*). Da Pferde mehr wiegen als Menschen, solltest du nicht darüber reiten.“

„Hmm. Darauf hab ich nie geachtet.“

Während dieser Unterhaltung kamen die beiden bei der Brücke an. Nakano sah aus, als ob er sich gerade an etwas erinnerte. Er verlangsamte seine Schritte:

„Ach. Ich wollte dir noch etwas sagen. Na ja, es ist wohl nicht so wichtig.“

„Worum geht’s denn? Ich bin neu hier und kenn’ mich noch nicht aus. Spar’ also bitte nicht mit Ratschlägen.“

„Es ist so: Von der Veranda meines Hauses aus kann man deine Haustür sehen. Dabei hat meine Frau etwas Merkwürdiges bemerkt.“

„Was soll das sein?“

„Jeden Tag, nachdem du zum Dienst bist, kommt deine Hausgehilfin durch das Tor und trägt ein Päckchen im Einwickeltuch. Aber vorgestern, glaube ich, war’s, da hat meine Frau sich sehr gewundert, weil das Päckchen außerordentlich groß war.“

„Verstehe. Jetzt, wo du es sagst, habe ich eine Ahnung. Das eingelegte Gemüse geht immer schnell aus, da habe ich ihr an dem Tag gesagt, sie solle ordentlich Auberginen und Gurken einlegen.“

„Dann wird sie auch für ihre eigene Familie einiges eingemacht haben.“

„Hahaha. Jedenfalls vielen Dank. Bitte empfehl mich deiner Frau.“

Während der Unterhaltung kamen sie zum Eingang des „Hauptstadtviertels“ (*Kyô Machi*). Ishida blieb stehen:

„Ich muss noch woanders hin. Ich verabschiede mich daher.“

„Ach so. Auf Wiedersehen.“

石田は常磐橋を渡つて跡へ戻つた。そして室町の達見へ寄つて、お上^{かみ}さんに下女を取り替へることを頼んだ。お上さんは狎の頭をさすりながら、笑つてかう云つた。

「あんた様は婆あさんがえゝとお云なされたがな。」

「婆あさんは行かん。」

「何かしましたかな。」

「何もしたのぢやない。大分えらさうだから、丈夫な若いのをよこすやうに、口入の方へ頼んで下さい。」

「はいはい。別品さんを上げるやうに言うて遣ります。」

「いや。下女に別品は困る。さやうなら。」

石田はそれから歸掛^{かへりかけ}に隣へ寄つて、薄井の爺^{ぢい}さんに、下女の若いのが来るから、どうぞお前さんの處の下女を夜丈^{よる}泊りに來させて下さいと頼んだ。そして内へ歸つて黙つてゐた。

翌日口入の上^{かみ}さんが來て、お時婆あさんに話をした。年寄に骨を折らせるのが氣の毒だと、旦那が云ふからと云つたさうである。婆あさんは存外^{すなは}素直に聞いて歸ることになつた。石田はまだ月の半ばであるのに、一箇月分の給料を遣つた。

夕方になつて、口入の上さんは出直して、目見えの女中を連れて來た。二十五六位の髪の毛の薄い女で、お辭儀をしながら、横目で石田の顔を見る。襦袢の袖にしてゐる水淺葱^{みづあさぎ}のめりんすが、一寸位袖口から覗いてゐる。

石田は翌日島村を口入屋へ遣つて、下女を取り替へることを言ひ付けさせた。今度は十六ばかりの小柄で目のくりくりしたのが來た。氣性もはきはきしてゐるらしい。これが石田の氣に入つた。

二三日置いて見て、石田はこれに極めた。比那古のもので、春といふのださうだ。男のやうな肥後詞を遣

Ishida überquerte die Brücke Ewigstein und ging zurück. Dann besuchte er das Gasthaus Weitblick im Muromachi-Viertel und bat die Wirtin, die Magd auszutauschen. Während diese den Kopf ihres Pekinesen streichelte, sagte sie lachend:

„Sie haben doch gesagt, eine ältere Frau sei besser.“

„Ja, aber diese taugt nichts.“

„Was hat sie denn getan?“

„Nichts Besonderes. Sie mag ziemlich überlastet sein. Fragen Sie also bitte die Stellenvermittlerin, ob sie eine gesunde junge Frau schicken kann.“

„Gut. Ich sage dort Bescheid, dass man Ihnen eine hübsche schicken soll.“

„Nicht doch! Hübsche Haushilfen machen nur Probleme. Auf Wiedersehen.“

Auf dem Heimweg besuchte Ishida den Nachbarn und sagte zum alten Herrn Usui: „Ein junges Dienstmädchen wird kommen. Schicke deshalb bitte deines zum Übernachten.“³⁵ Zu Hause behielt er dies für sich.

Am nächsten Tag kam die Stellenvermittlerin und redete mit Toki. Sie erzählte wohl, Ishida habe gesagt, er bedauere, sie trotz ihres Alters so anstrengend arbeiten zu lassen. Die Hausgehilfin war wider Erwarten einverstanden und ging nach Hause. Obwohl es erst Monatsmitte war, erhielt sie den vollen Lohn.

Am Abend kam die Stellenvermittlerin wieder und brachte ein Dienstmädchen zur Begutachtung mit, eine Frau mit dünnem Haarwuchs im Alter von fünf- oder sechsundzwanzig Jahren. Sich verbeugend, betrachtete diese schräg von der Seite Ishidas Gesicht. Der für den Ärmel des Unterkleides verwendete hellblaue³⁶ Musselin guckte etwa einen Zoll aus dem Kimono hervor.

Am nächsten Tag schickte Ishida Shimamura zur Arbeitsvermittlung mit dem Auftrag, man solle ein anderes Mädchen schicken. Diesmal kam eine etwa sechzehnjährige lebhaft blickende Kleine mit offensichtlich aufgewecktem Charakter. Sie gefiel Ishida.

Nach zwei, drei Probetagen stellte er sie ein. Sie kam aus Hinagu³⁷ und

³⁵ MORI nannte als Grund in seinem Tagebuch unter dem 1. September 1899 den Wunsch, keinen unbegründeten Verdacht erwecken zu wollen.

³⁶ 水浅葱 (*mizu asagi*), „[Farbe] des wässrig-hellen Lauchs“, eine hellblaue bis grünliche Farbe.

³⁷ 比那古 (Hinagu), Bezugnahme auf einen Ort im Regierungsbezirk Kumamoto 熊本県 (Kumamoto-ken). Die übliche Schreibung ist 日奈久.

つて、動作も活潑である。肌に琥珀色の澤があつて、筋肉が締まつてゐる。石田は精悍な奴だと思つた。

併し困る事には、いつも茶の堅縞の單物を着てゐるが、膝の處には二所ばかりつぎが當つてゐる。それで給仕をする。汗臭い。

「着物はそれしか無いのか。」

「ありまつせん。」

平氣で微笑を帯びて答へる。石田は三枚持つてゐる浴帷子を一枚遣つた。

一週間程立つた。春と一しよに泊らせてゐた薄井の下女が暇を取つて、師團長の内へ住み込んだ。春の給料が自分の給料の倍だといふので、羨ましがつて主人を取り替へたさうである。そこで薄井では、代に入れた分の下女を泊りによこさないことになつた。石田は口入の上さんを呼んで、小女をもう一人傭ひたいと云つた。上さんが、そんなら内の娘をよこさうと云つて歸つた。

口入屋の娘が來た。年は十三で久といふのである。色の眞黒な子で、頗る不潔で、頗る行儀が悪い。翌朝五時頃にぶつといふ妙な音がするので、石田は目を醒ました。後に聞けば、勝手では朝起きて戸を開けるまで、提灯に火を付けることにしてゐる。提灯の柄の先に鉤が附いてゐるのを、春はいつも長押の釘に懸けてゐたのださうだ。その提灯を久に持つてゐると云つたところが、久が面倒がつて、提灯の柄で障子を衝き破つて、提灯を障子にぶら下げたといふことである。石田は障子に穴のあるのが嫌で、一々自分で切張をしてゐるのだから、此話を聞いて嫌な顔をした。

石田は口入屋の上さんを呼んで、久を返したいと云つた。返して代を傭ふ積であつた。ところが、上さん

hieß Haru („Frühling“). Sie sprach den männlich klingenden Dialekt von Higo³⁸, und ihr Verhalten war keck. Sie hatte bernsteinfarbenen Teint und straffe Muskeln. Er hatte den Eindruck, sie sei ein wackeres Kerlchen.

Unangenehm war allerdings, dass sie während sie ihn bediente, immer einen braungestreiften ungefütterten Kimono trug, der auf Kniehöhe geflickt und teilweise gestopft war. Außerdem roch sie nach Schweiß.

„Hast du nur den einen Kimono?“

„Nur den“, antwortete sie ungerührt lächelnd.

Ishida gab ihr einen seiner drei Sommerkimonos.

Eine Woche ging vorüber. Das zusammen mit Haru übernachtende Dienstmädchen von Herrn Usui gab seine Arbeit auf und ging zum Divisionskommandeur und trat bei ihm in Dienst. Harus Lohn sei doppelt so hoch wie der eigene, deshalb sei sie eifersüchtig gewesen und habe den Herrn gewechselt. Aus diesem Grund legte Herr Usui fest, dass kein Ersatzmädchen mehr zur Übernachtung geschickt würde. Ishida rief die Stellenvermittlerin und erklärte, er wolle ein zweites Mädchen anstellen. Sie sagte, dann werde sie ihre eigene Tochter schicken.

Die Tochter der Stellenvermittlerin, Hisa („Weilchen“), kam. Sie war dreizehn Jahre alt, dunkelhäutig, furchtbar schmutzig und extrem schlecht erzogen. Am nächsten Morgen gegen fünf Uhr ertönte ein merkwürdiges Geräusch, weshalb Ishida aufwachte. Als er sich später bei Haru erkundigte, war Folgendes geschehen: In der Küche hatte sie wie üblich nach dem Aufstehen eine Papierlaterne angezündet, bevor sie die Türen öffnete. Am Ende des Handgriffs gab es einen Haken, mit dem sie die Laterne stets an einem in den Balken eingeschlagenen Nagel hängte. An diesem Morgen habe sie Hisa angewiesen, die Papierlaterne zu halten; aber die habe das lästig gefunden, das Papier der Schiebetür mit dem Handgriff durchstoßen und die Laterne an der Tür hängen lassen. Ishida hasste Löcher in Schiebetüren und bespannte sie immer selbst. Deshalb verzog er verärgert sein Gesicht.

Ishida rief die Stellenvermittlerin und sagte, dass er Hisa zurückschicken wolle. Er habe vor, eine andere einzustellen. Die Wirtin fragte jedoch, was denn so schlecht gewesen sei, und versprach Besserung ihrer Tochter. Da

³⁸ 肥後 (Higo), eine der historischen Provinzen Kyushus, entsprechend dem heutigen Regierungsbezirk Kumamoto.

は何が悪いか聞いて直させると云ふ。何一つ悪くないことのない子である。石田は窮して、なんにも悪くはない、女中は一人^{ひとり}で好いと云つた。

石田は達見に往つて、第二の下女の傭^{よう}を頼んだ。お上^{かみ}さんは狎^なをいぢりながら、石田の話聞いて、にやりにやり笑つてゐる。そしてかう云ふのである。

「あんたさん、立派なお妾^{めかけ}でも置きなさればええにな。」

「馬鹿な事を言つちや行かん。」

兎に角頼むと言ひ置いて、石田は歸つた。併し第二の下女はなかなか來ない。石田はどうとう若い下女一人を使つてゐることになつた。

三四日立つた。七月三十一日になつた。朝起きて顔を洗ひに出ると、春が雛^{ひよこ}の孵^かへたのを知らせた。石田は急いで顔を洗つて臺所へ出て見た。白い牝鶏の羽の間から、黄いろい雛の頭が覗いてゐるのである。

商人が勘定を取りに來る日なので、旦那が歸つてから拂ふと云へと、言ひ置いて役所へ出た。午になつて歸つて見ると、待つてゐるものもある。石田はノオトブツクにペンで書き留めて、片端から拂つた。

晩になつてから、石田は勘定を當つて見た。小倉に來てから、始て纏まつた一月間の費用を調べることが出来るのである。春を呼んで、米はどうなつてゐるかと問うて見ると、丁度米櫃^{から}が虚になつて、跡は明日持つて來るのだと云ふ。そこで石田は春を勝手へ下^さらせて、跡で米の量を割つて見た。陸軍で極^きめてゐる一人一日精米六合といふのを迺^さに超過してゐる。石田は考へた。自分はどうしても兵卒の食ふ半分も食はない。お時婆あさんも春も兵卒ほど飯を食ひさうにはない。石田は直^すにお時婆あさんの風爐敷包の事を思ひ出した。そして徐^{うち}にノオトブツクを將校行李の中へしまつた。

八月になつて、司令部のものもてんでに休暇を取る。師團長は家族を連れて、船小屋の温泉へ立たれた。

(352.10-353.12)

es an Hisa nichts gab, was nicht schlecht gewesen war, geriet Ishida in Verlegenheit und sagte, dass nichts Schlechtes an ihr sei, es aber besser wäre, wenn das andere Dienstmädchen allein bliebe.

Ishida ging zum Gasthof Weitblick und bat um Vermittlung eines zweiten Dienstmädchens. Während die Wirtin ihren Pekinesen tätschelte, hörte sie grinsend seiner Geschichte zu und sagte:

„Na, Sie, es wäre besser, wenn Sie sich 'ne nette Mätresse hielten.“

„Reden Sie keinen Blödsinn!“

Nachdem er seine Bitte wiederholt hatte, ging er nach Hause. Ein zweites Dienstmädchen kam jedoch nicht, weshalb er schließlich nur die junge Haru beschäftigte.

Mehrere Tage vergingen. Es war der 31. Juli. Als Ishida aufstand und hinausging, um sein Gesicht zu waschen, teilte Haru ihm mit, das Küken sei geschlüpft. Er wusch schnell sein Gesicht und eilte in die Küche. Zwischen den Flügeln der weißen Henne guckte der Kopf des gelben Kükens hervor.

Da an diesem Tag ein Kaufmann zum Kassieren der Außenstände kommen sollte, hinterließ er Haru die Nachricht, sie solle ausrichten, die Rechnungen würden bezahlt, sobald der gnädige Herr zurückgekommen sei, und ging zum Amt. Als er am Nachmittag nach Hause kam, wartete schon jemand auf ihn. Ishida beglich einen Außenstand nach dem anderen und schrieb alles mit dem Füllfederhalter in sein Notizbuch. Am Abend sah er die Rechnungen durch. Seitdem er in Kokura angekommen war, konnte er erstmals seine monatlichen Festkosten prüfen. Er rief Haru und fragte, wie viel Reis noch da sei. Sie antwortete, dass der Reisbehälter sich gerade leere. Am nächsten Tag würde nachgeliefert. Daraufhin schickte er Haru in die Küche zurück und rationierte später die Reismenge. Sie überschritt um einiges die der Armeeregel, wonach eine Person pro Tag sechs Messbecher polierten Reis essen durfte. Er überlegte: „Ich esse keinesfalls mehr als die Hälfte eines gemeinen Soldaten. Die alte Toki und Haru werden auch nicht so viel Reis essen wie ein Soldat.“ Im selben Moment erinnerte er sich an Tokis Bündel. Dann legte er langsam sein Notizbuch in den Offizierskoffer zurück.

Im August nahm jeder im Hauptquartier Urlaub. Der Divisionskommandeur reiste mit seiner Familie in den Badeort „Schifferhütten“ (*Funa-*

石田は纏まつた休暇を貰はずに、隔日に休むことにしてゐる。

表庭の百日紅に、ぽつぽつ花が咲き始める。をりをり蟬の聲が向ひの家の絲車の音にまじる。六日は日曜日で、石田の處へも暑中見舞の客が澤山來た。初め世帶を持つときに、澀紙のやうなもので拵へた座布團を三枚買った。まだ餘り使はないのに中に入れた綿が方々に寄つて塊になつてゐる。客が三人迄は座布團を敷かせることが出来るが、四人落ち合ふと、疊んだ毛布の上に据わらせられる。今日などはとうとう毛布に乗つたお客があつた。

客は大抵帷子に袴を穿いて、薄羽織を被て來る。薄羽織は勿論、袴といふものも石田などは持つてゐないのである。石田はこんな日には、朝から夏衣袴を着て應對する。

客は大抵同じやうな事を言つて歸る。今年は暑が去年より軽いやうだ。小倉は人氣が悪くて、物價が高い。殊に屋賃をはじめ、將校の階級によつて價が違ふのは不都合である。休暇を貰つても、こんな土地では日の暮らしやうがない。町中に見る物はない。温泉場に行くにしても、二日市のやうな近い處は詰まらず、遠い處は不便で困る。先づこんな事である。石田は只はあ、はあと返事をしてゐる。

中には少し風流がつて見る人もある。庭の方を見て、海が見えないのが遺憾だと云つたり、掛物を見て書

goya)³⁹. Ishida nahm keinen langen Urlaub, sondern blieb nur jeden zweiten Tag zu Hause.

Am Hunderttagerot im vorderen Garten öffneten sich die Blüten nach und nach. Ab und zu vermischte das Zirpen einer Zikade sich mit dem Klang des Spinnrades vom gegenüber liegenden Haus. Der Sechste war ein Sonntag. Auch zu Ishida kamen viele Gäste, um sich nach seinem Befinden während der heißen Tage zu erkundigen⁴⁰. Als er seinen Haushalt gründete, hatte er für den Anfang drei kakifarbene Sitzkissen mit lederähnlichen Bezügen gekauft. Obwohl er sie noch nicht oft benutzt hatte, sammelte sich hier und dort die Watte im Inneren und ballte sich zu Klumpen. Drei Gäste konnte er auf den Sitzkissen unterbringen, aber sobald vier zusammenkamen, musste jemand auf einer gefalteten Wolldecke Platz nehmen. An jenem Tag geschah es schließlich, dass einer der Gäste sich auf die Decke setzen musste.

Die Gäste kamen meistens in leichten Kimonos, Hakama und dünnen Haori.⁴¹ Jemand wie Ishida besaß keine solche Hose, geschweige denn einen leichten Überwurf. An solchen Tagen empfing er seit dem Morgen in Sommeruniform seine Gäste.

Die Gäste sagten häufig dasselbe, bevor sie sich verabschiedeten: „In diesem Jahr ist die Hitze nicht so schlimm wie im letzten.“ „Kokura ist unbeliebt, und die Preise sind hoch.“ „Es ist unfair, dass die Preise, vor allem die Mietpreise, je nach Offiziersrang unterschiedlich sind.“ „Auch im Urlaub gibt es in dieser Gegend keine Möglichkeit, den Tag zu verbringen. Es gibt in der ganzen Stadt keinerlei Sehenswürdigkeiten. Möchte man einen Badeort besuchen, sind die nahe gelegenen Orte wie ‚Zweiertag-Markt‘ (*Futsuka'ichi*)⁴² langweilig, und weitere Reisen sind zu umständlich.“ Und so weiter und so fort. Ishida antwortete darauf nur mit „Ja, ja“.

Unter den Gästen gab es auch einige, die ihren Sinn für Ästhetik zur Schau stellen wollten. Einer blickte in Richtung Garten und bedauerte, dass das Meer nicht in Sichtweite sei. Ein anderer schaute die Hängebilder

³⁹ 船小屋 (Funagoya) gehört heute zur Stadt Chikugo 筑後市 im Regierungsbezirk Fukuoka.

⁴⁰ 暑中見舞 (*shochû mimai*). Es war Brauch, in der heißesten Zeit Verwandte und Bekannte zu besuchen, um sich nach deren Befinden zu erkundigen. Heute schreibt man Postkarten.

⁴¹ 袴 (*hakama*) und 羽織 (*haori*) sind Oberkleidungen für Kimonos. Hakama ist eine plissierte weite Hose, Haori eine Art Jackett.

⁴² 二日市 (*Futsuka'ichi*), Ort im Regierungsbezirk Fukuoka.

畫の話をしたりする。石田は床の間に、軍人に賜はつた勅語を細字に書かせたのを懸けてゐる。これを將校行李に入れてどこへでも持つて行くばかりで、外に掛物といふものは持つてゐないのである。書畫の話なんぞが出ると、自分には分らないと云つて相手にならない。

翌日あたりから、石田も役所へ出掛に、師團長、旅團長、師團の參謀長、歩兵の聯隊長、それから都督と都督部參謀長との宅位に名刺を出して、それで暑中見舞を濟ませた。

時候は段々暑くなつて来る。蟬の聲が、向ひの家の絲車の音と同じやうに、絶間なく聞える。夕風ゆふなぎの日は、日が暮れてから暑くて内にゐにくい。流石の石田も湯帷子ゆかたに着更きかへてぶらぶらと出掛ける。初のうちは小倉の町を知らうと思つて、ぐるぐる廻つた。南の方は馬借から北方きたかたの果まで、北方きたかたには特科隊が置いてあるので、好く知つてゐる。そこで東の方はへ、舟を砂の上に引き上げてある長濱れふしむらの漁師村のはづれまで歩く。西の方へ、道普請に使ふ石炭屑が段々少くなつて、天然の砂の現れて来る町を、西鍛冶屋町のはづれまで歩く。しまひには紫川の東の川口で、旭町といふ遊廓の裏手になつてゐる、お臺場の址あとが涼むには一番好いと極めて、材木の積んであるのに腰を掛けて、夕風の蒸暑むしあつい盛を過すことにした。そんな時には、今度東京に行つたら、三本足の床几を買つて来て、ここへ持つて来ようなんぞと思つてゐる。

孵ふへた雛は雌であつた。至極丈夫で、見る見る大きくなる。大きくなるに連れて、羽の色が黒くなる。十日ばかりで全身眞黒になつてしまつた。丸で鴉の子のやうである。石田が掴まへようとすると、親鳥が鳴くので、石田は止めてしまふ。

(354.10-355.9)

an und redete über Kalligraphie und Malerei. In der Schmucknische hatte Ishida eine Kalligraphie mit dem Kaiserlichen Edikt für das Militär in winziger Schrift aufgehängt. Er nahm sie in seinem Offizierskoffer überall hin mit. Sonst hatte er keine Hängebilder. Wenn Themen wie Kalligraphie und Malerei zur Sprache kamen, sagte er nur: „Damit kenne ich mich gar nicht aus.“

An den folgenden Tagen besuchte er auf dem Weg zum Amt auch die Häuser des Divisionskommandeurs, des Brigadekommandanten, des Stabschefs der Division und des Regimentskommandeurs der Infanterie, außerdem die des Inspektors der Region und seines Stabsoffiziers. So absolvierte er seine Höflichkeitsbesuche während der heißen Tage, indem er seine Visitenkarte hinterließ.

Es wurde immer heißer. Unablässig tönte das Zirpen der Zikaden zusammen mit dem Surren des Spinnrads vom gegenüberliegenden Haus. Bei abendlicher Windstille war es nach Sonnenuntergang zu heiß, um drinnen zu bleiben. Selbst Ishida zog sich einen Sommerkimono an und ging spazieren. Erstmals drehte er einige Runden, um die Stadt Kokura kennenzulernen. Die Gegend im Süden von Pferdestation bis zum Rand von „Nordhausen“ (*Kitakata*) kannte er gut, da dort die Artillerieeinheiten stationiert waren. Dann ging er zu Fuß nach Osten bis zum Ende des Fischerdorfs Langer Strand, wo Boote am Meer lagen. Nach Westen wanderte er bis zum Ende des westlichen Schmiedeviartels durch einen Stadtteil, wo die zur Ausbesserung der Straße verwendete Kohleschlacke nach und nach weniger wurde und bloßer Sand zum Vorschein kam. Schließlich entschied er, dass die Ruine einer Festung der beste Ort sei, sich abzukühlen. Sie lag an der östlichen Mündung des Violettfarbenen Flusses auf der Rückseite des Morgensonne genannten Freudenviertels. Dort setzte er sich auf gestapeltes Bauholz und wartete ab, bis der Höhepunkt der abendlichen Hitze vorüber war. Dabei überlegte er sich: „Wenn ich das nächste Mal nach Tokyo fahre, kaufe ich mir einen dreifüßigen Klappstuhl.“

Das geschlüpfte Küken war ein Weibchen. Es war kerngesund und wurde zusehends größer. Je dicker es wurde, desto schwärzer war sein Gefieder. In nur zehn Tagen war es tiefschwarz und sah aus wie das Küken einer Krähe. Wenn Ishida es zu fangen versuchte, begann die Glucke zu gackern. Er gab deshalb auf.

十一日は陰曆の七夕の前日である。「笹は好しか」と云つて歩く。翌日になつて見ると、五色の紙に物を書いて、竹の枝に結び附けたのが、家毎に立ててある。小倉にはまだ乞巧奠きかうでんの風俗が、一般に残つてゐるのである。十五六日になると、「竹の花立はなたては入りませんか」と云つて賣つて歩く。盂蘭盆が近いからである。

十八日が陰曆の七月十三日である。百日紅の花の上に、雨が降つたり止んだりしてゐる。向ひの絲車は、相變らず鳴つてゐるが、蟬の聲は少しとぎれる。をりをり生垣せいけんの外を、跣足の子供が、「花柴々々」と呼びながら、走つて通る。櫛を賣るのである。雨の歇やすみんでゐる間は、ひどく蒸暑い。石田は此夏中で一番暑い日のやうに感じた。翌日も矢張雨が降つたり止んだりして蒸暑い。夕方に町に出て見ると、どの家にも盆燈籠が點ともしてある。中には二階を開あけ放して、數十の大燈籠を天井に隙間もなく懸けてゐる家がある。長濱村まで出て見れば、盆踊が始まつてゐる。濱の砂の上に大きな圈わを作つて踊る。男も女も、手拭の頬冠をして、着物の裾を片折はしよつて帯に挟んでゐる。襪たびはだしもあるが、多くは素足すあしである。女で印絆纏に三尺帯を締めて、

Der 11. [August] war der Tag vor dem Fest des Siebten Abends nach dem Mondkalender⁴³. Jemand lief umher und rief „Bambuszweige zu verkaufen!“ Am nächsten Tag standen vor jedem Haus Bambuszweige, an die beschriftete fünffarbige Papierstreifen gebunden waren. In Kokura wurde im Allgemeinen noch der Brauch des Fests des „Wünschens um Fertigkeiten“⁴⁴ befolgt. Am 15. und 16. liefen die Händler wieder umher: „Wer braucht Vasen aus Bambus?“ Denn nun wurde das Fest der Totenseelen⁴⁵ gefeiert.

Der 18. [August] entsprach dem 13. des siebten Mondes nach altem Kalender. Die Blüten des Hunderttagerots wurden von Regenschauern durchnässt. Das Spinnrad des gegenüberliegenden Hauses surrte nach wie vor. Dagegen stockte das Zirpen der Zikaden ein wenig. Manchmal liefen barfüßige Kinder „Blütenreisig, Blütenreisig!“⁴⁶ rufend draußen an der Hecke vorbei: Sie verkauften Sternaniszweige. Jedesmal wenn der Regen aufhörte, wurde es sehr schwül. Ishida hatte das Gefühl, als sei dieser Tag der heißeste des Sommers. Auch am nächsten regnete es. Doch hörte es bald wieder auf, und es wurde drückend heiß. Als er abends in die Stadt ging, leuchteten in allen Häusern Laternen zum Seelenfest. In manchen Wohnungen ließ man die Türen des Obergeschosses geöffnet, und es hingen dort große Laternen — eine neben der anderen. Als Ishida zum Dorf Langer Strand kam, hatte der Festtanz schon begonnen. Auf dem Sand des Meeresstrandes bildete man einen großen Kreis und tanzte. Männer und Frauen bedeckten ihre Gesichter mit Handtüchern, schlugen die Säume der Kimonos hoch und steckten sie an den Gürteln fest. Manche hatten Socken an, aber viele waren barfüßig. Es gab ein paar Frauen, die um ihre Arbeitsjacke⁴⁷ drei Fuß⁴⁸ lange Gürtel banden, ohne eine Hose zu tragen.

⁴³ 七夕 (*Tanabata*), das Sommerfest am 7. Juli. Vor der Einführung des gregorianischen Kalenders (1873) fand es am siebten Tag des siebten Mondes statt, d. h. zwischen Neu- und Vollmond der ersten Dekade des „Herbstes“.

⁴⁴ 乞巧奠 (*Kikōden* / *Kikkōden*), ein chinesischer Ritus, bei dem um Handfertigkeit, vor allem im Nähen, gebeten wurde, in Japan seit der Nara-Zeit (710-794) bekannt.

⁴⁵ 盂蘭盆 (*Urabon*, skt. *Ullambana*), der „mittlere Tag“ (*chūnichī*) des Fests fällt nach dem traditionellen Kalender auf den 15. Tag des siebten Mondes.

⁴⁶ 檣 (*shikimi*). Ein anderer Name ist „Blütenreisig“ 花柴 (*hanashiba*). Eine für die buddhistische Totenfeier unentbehrliche Pflanze. Ein immergrüner, mit Magnolien verwandter Strauch.

⁴⁷ 印半纏 (*shirushi banten*), bis zu den Oberschenkeln reichende Jacke mit Firmenzeichen.

⁴⁸ 尺 (*shaku*), etwa 33 Zentimeter.

股引を穿^はかずにゐるものもある。口々に口説^{くどき}といふものを歌つて、「えとさつさ」と囃^はす。好いとさの訛^{なまり}であらう。石田は暫く見てゐて歸つた。

雛は日にまし大きくなる。初のうち油断なく庇^{かば}つてゐた親鳥も、大きくなるに連れて構はなくなる。石田は雛を疊の上に持つて來て米を遣^はる。段々馴^なれて手掌^{てのひら}に載せた米を啄^つむやうになる。又少し日が立つて、石田が役所から歸つて机の前に据^すわると、庭に遊んでゐたのが、走つて縁^{えん}に上つて來て、鶴嘴^{つるはし}を使ふやうな工合に首をsagittaleの方向に規則正しく振り動かして、膝^{ひざ}の傍^{そば}に寄るやうになる。石田は毎日役所から歸掛^{かへりかけ}に、内が近くなると、雛の事を思ひ出すのである。

八月の末に、師團長は湯治場から歸られた。暑中休暇も残少なになつた。二十九日には、土地のものが皆地藏様へ詣^{まゐ}るといふので、石田も寺町へ往つて見た。地藏堂の前に盆燈籠の破れたのを懸け並べて、その真中に砂を山のやうに盛つてある。男も女も、線香に火を附けたのを持つて來て、それを砂に立てて置いて歸る。

中一日置いて三十一日には、又商人が債^{かけ}を取りに來る。石田が先月の通^{とほり}に勘定をして見ると、米がやつぱり六月と同じやうに多く入つてゐる。今月は風爐敷包を持ち出す婆あさんはゐなかつたのである。石田は暫く考へて見たが、どうも春はお時婆あさんのやうな事をしさうにはない。そこで春を呼んで、米が少し餘計に入るやうだがどう思ふと問うて見た。

春はくりくりした目で主人を見て笑つてゐる。彼は米の多く入るのは當前だと思ふのである。彼は多く入るわけを知つてゐるのである。併しそのわけを言つて好いかどうかと思つて、暫く考へてゐる。

Einstimmig sangen sie Lieder und riefen den Refrain: „E to sassa!“, was wohl mundartlich „Gut so!“ bedeutet. Ishida schaute eine Weile zu und ging dann nach Hause.

Das Küken wurde täglich größer. Die anfangs aufmerksam beschützende Glucke kümmerte sich immer weniger, je größer es wurde. Ishida setzte es auf die Tatamimatte und gab ihm Reis. Allmählich gewöhnte es sich an ihn und pickte die Körner aus seiner Hand. Ein paar Tage später, als er vom Amt zurückkehrte und sich an den Schreibtisch setzte, kam es aus dem Garten angerannt, die Veranda hoch, bewegte den Kopf ordnungsgemäß in *sagittaler*⁴⁹ Richtung, wie wenn man eine Spitzhacke benutzt, und näherte sich seinem Knie. Jeden Tag auf dem Weg vom Amt nach Hause musste er an das Küken denken, sobald er seinem Haus nahe kam.

Ende August kehrte der Divisionskommandeur vom Kurort zurück. Von den Sommerferien verblieben nur wenige Tage. Am 29. gingen alle in dieser Gegend zum Anbeten des Jizô⁵⁰, und auch er besuchte das „Tempelviertel“ (*Tera Machi*). Vor der Jizô-Halle hingen nebeneinander die zerrissenen Laternen des Seelenfests, und in der Mitte war Sand zu einem Berg aufgehäuft. Männer und Frauen brachten angezündete Weihrauchstäbchen, steckten sie in den Sand und kehrten nach Hause zurück.

Zwei Tage später, am 31., kam wieder der Kaufmann, um Außenstände zu kassieren. Als er alles wie im letzten Monat berechnet hatte, war doch wieder ebenso viel Reis wie im Juni verbraucht worden. In diesem Monat hatte es keine alte Hausgehilfin gegeben, die ein Bündel mitgenommen haben könnte. Ishida überlegte eine Weile, aber Haru würde nichts dergleichen wie Toki tun. Also rief er sie und fragte: „Wir benötigen etwas viel Reis, meinst du nicht?“

Haru sah ihren Hausherrn mit großen Augen an und lachte. Für sie war es klar, warum man mehr brauchte. Sie kannte den Grund. Aber sie dachte eine Weile nach, ob sie ihn ansprechen dürfte.

⁴⁹ Vom lateinischen „*sagitta*“ (Pfeil). Der Verfasser gebraucht einen Ausdruck der Anatomie („parallel zur Mittellinie des Körpers“).

⁵⁰ 地藏様 (*Jizô-sama*), skt. Kshitigarbha, buddhistische Schutzgottheit der Schwangeren, Kinder und Wege. Im Allgemeinen eine kleine Steinfigur, auf Straßen und Gassen zu sehen. *Sama* („Erscheinung“) ist ein honoratives Suffix.

石田は春に面白い事を聞いた。それは別當の虎吉が、自分の米を主人の米櫃に一しよに入れて置くといふ事實である。虎吉の給料には食料が這入つてゐる。馬糧なんぞは餘り馬を使はない司令部勤務をしてゐるのに、定則丈の金を馬糧屋に拂つてゐるのだから虎吉が随分利益を見てゐるといふことを、石田は知つてゐる。併し馬さへ痩せさせなければ好いと思つて、あなぐらうとはしない。さうしてゐるのに、虎吉が主人の米櫃に米を入れて置くことにして、勝手に量り出して食ふといふに至つては、石田と雖も驚かざることを得ない。虎吉は米櫃の中へ、米をいくら入れるか、何遍入れるか少しも分らないのである。さうして置いて、量り出す時にはいくらでも勝手に量り出すのである。段々春の云ふのを聞いて見れば、味噌も醤油も同じ方法で食つてゐる。内で漬ける漬物も、虎吉が「この大きい分は己の茄子だ」と云つて出して食ふといふことである。虎吉は食料は食料で取つて、實際食ふ物は主人の物を食つてゐるのである。春は笑つてかう云つた。割木も別當さんのは「見せ割木」で、いつまで立つても減ることはないと云つた。勝手道具もさうである。土間に七釐が二つ置いてある。春の來た時に別當が、「壊れてゐるのは旦那ので、満足なのは己のだ」と云つた。その内に壊れたのが丸で使へなくなつたので、春は別當と同じ七釐で物を煮る。別當は「旦那の事だから貸して上げるが、手めえはお辭儀をして使へ」と云つてゐるといふことである。

石田は始て目の開いたやうな心持がした。そして別當の手腕に對して、少からぬ敬意を表せざることを得なかつた。

石田は鶏の事と卵の事とを知つてゐた。知つて默許してゐた。然るに鶏と卵とばかりではない。別當には *systematiquement* に發展させた、一種の面白い經理法があつて、それを萬事に適用してゐるのである。鶏

Ishida bekam Interessantes von Haru zu hören. Es war nämlich so: Torakichi bewahrte seinen eigenen Reis im Behälter des Hausherrn auf. Im Lohn war das Essen eingeschlossen. Was das Pferdefutter anging, wusste Ishida schon, dass Torakichi davon viel profitierte. Denn Ishida zahlte dem Pferdefutterhändler das Geld für eine festgesetzte Menge, obwohl er im Hauptquartier tätig war, wo es weniger gebraucht wurde. Allerdings dachte Ishida, es sei zumindest gut, dass es nicht abmagerte, und so stellte er keine weiteren Nachforschungen an. Obschon Ishida es dabei beließ, dass Torakichi seinen Reis zusammen im selben Behälter aufbewahrte und immer nach eigenem Gutdünken entnahm und aß, kam er nicht umhin, überrascht zu sein. Es war nicht klar, wie viel und wie oft Torakichi Reis in den Behälter füllte. Er entnahm mit dem Messbecher einfach nach Belieben, so viel er eben wollte. Nach und nach erfuhr Ishida von Haru, dass Torakichi bei Miso und Sojasoße ebenso verfuhr. Was das eingelegte Gemüse anging, habe er „Diese große Aubergine ist meine!“ gesagt und sie aufgegessen. Er nahm zwar das Essensgeld an, aber was er tatsächlich aß, waren Lebensmittel seines Hausherrn. Haru sagte lachend: „Auch die Holzscheite des Herrn Knecht sind ‚Betrug‘. Wie viel Zeit auch vergeht, sie werden nie weniger.“ Bei den Küchengeräten ging das ebenso. Im Erdbodenbereich standen zwei Holzkohleherde⁵¹. Als Haru bei Ishida anfang, habe der Stallbursche ihr gesagt: „Der kaputte gehört dem Herrn, und der intakte ist meiner.“ Nach einiger Zeit war der kaputte nicht mehr benutzbar. Also kochte sie auf dem Herd des Knechtes. Der habe sie angewiesen: „Weil es für den gnädigen Herrn ist, leihe ich ihn dir, aber sei dankbar, wenn du ihn benutzt!“

Ishida hatte das Gefühl, als würden ihm die Augen geöffnet. Er kam nicht umhin, Achtung vor der Schläue des Knechts zu empfinden.

Ishida wusste bereits von der Sache mit den Hühnern und Eiern. Trotzdem war er stillschweigend darüber hinweg gegangen. Jedoch ging es nun nicht mehr nur um Hühner und Eier. Der Stallbursche hatte eine interessante Methode der Rechnungsführung, welche sich *systematique-ment* entwickelt hatte, und wendete sie auf alles an. Dass er seine Hühner

⁵¹ 七釐 (*shichirin*), „Sieben-Rin“ bezeichnet einen tragbaren Holzkohleherd, auf dem eine bescheidene Mahlzeit gekocht wird. Rin ist die kleinste Währungseinheit.

を一しよに飼つて、生んだ卵を皆自分で食ふのは、唯此 système を鶏に適用したに過ぎない。

石田はかう思つて、覺えず微笑んだ。春が、若し自分のこんな話をしたことが、別當に知れては困るといふのを、石田はなだめて、心配するには及ばないと云つた。

石田は翌日米櫃やら、漬物桶やら、七釐やら、いろいろなものを島村に買ひ集めさせた。そして虎吉を呼んで、これ迄あつた道具を、米櫃には米の這入つてゐる儘、漬物桶には漬物の這入つてゐる儘で、みんな遣つて、平氣な顔をしてかう云つた。

「これまで米だの何だのが、お前の一しよになつてゐたさうだが、あれは己が氣が附かなかつたのだ。己は新しい道具を買つたから、これ迄の道具はお前に遣る。まだ此外にもお前の物が臺所にまぎれ込んでゐるなら、遠慮をせずに皆持つて行つてくれい。それから鶏が四五羽ゐるが、あれは皆お前に遣るから、食ふとも賣るとも、勝手にするが好い。」

虎吉は呆れたやうな顔をして、石田の云ふことを聞いてゐて、石田の詞が切れると、何か云ひさうにした。石田はそれを言はずにかう云つた。

「いや。お前の都合はあるかも知れないが、己はさう極めたのだから、お前の話を聞かなくても好い。」

石田はついと立つて奥に這入つた。虎吉は春に、「旦那からお暇が出たのだからどうか、伺つてくれろ」と頼んだ。石田は笑つて、「己はそんな事は云はなかつたと云へ」と云つた。

その晩は二十六夜待だといふので、旭町で花火が上がる。石田は表側の縁に立つて、百日紅の薄黒い花の上で、花火の散るのを見てゐる。そこへ春が來て、かう云つた。

「今別當さんが鶏を縛つて持つて行きよります。雛は置かうかと云ひますが、置けと云ひまつせうか。」

「雛なんぞは入らんと云へ。」

石田は矢張花火を見てゐた。

mit denen Ishidas zusammen hielt und alle Eier selbst aß, war nicht mehr als die bloße Anwendung dieses *systeme* auf die Hühner.

So dachte Ishida und lächelte unwillkürlich. Da Haru sagte, es würde ungemütlich für sie, falls der Knecht mitbekäme, dass sie solche Geschichten erzählte, beruhigte er Haru. Sie müsse sich nicht sorgen.

Am nächsten Tag ließ er Shimamura verschiedenes einkaufen, Reisbehälter, Bottiche für eingelegtes Gemüse, einen Holzkohleherd usw. Danach rief er Torakichi und schenkte ihm alle vorhandenen Geräte — den Reisbehälter einfach so mit dem Reis und den Bottich einfach so mit dem eingelegten Gemüse. Mit gleichgültigem Gesicht sagte er ihm:

„Bisher wurde, wie ich höre, alles, Reis und so weiter, mit deinen Sachen vermischt, ohne dass ich es bemerkte. Ich habe nun neue Geräte gekauft und gebe dir daher die alten. Wenn noch mehr von dir unter den Küchensachen ist, nimm alles ohne Scheu. Übrigens gibt es ein paar Hühner, auch die gebe ich dir. Du kannst sie essen oder verkaufen, wie du willst.“

Mit verblüfftem Gesicht hörte Torakichi zu. Als Ishida eine Pause machte, sah Torakichi so aus, als wollte er etwas sagen, doch Ishida fuhr fort:

„Nun denn, es mag sein, dass du deine Sicht der Dinge hast. Aber ich habe entschieden. Daher muss ich deine Geschichte nicht hören.“

Ishida stand auf und ging ins Haus. Torakichi bat Haru: „Frag, ob ich vom gnädigen Herrn die Kündigung bekommen habe.“ Ishida lachte und sagte: „Teile ihm mit, dass ich das nicht gesagt habe.“

An diesem Abend war das Fest der Sechszwanzigsten Nacht⁵², weshalb im Stadtteil Morgensonne Feuerwerke abgebrannt wurden. Ishida stand auf der vorderen Veranda und betrachtete, wie das Licht des Feuerwerks auf die dunklen Blüten Hunderttagerots schien. Haru kam hinzu und sagte:

„Der Knecht bindet gerade die Hühner zusammen, um sie mitzunehmen. Er fragt, ob er das Küken hier lassen soll. Soll ich ihm sagen, dass er es hier lassen soll?“

„Sag ihm, dass ich das Küken nicht brauche.“

Ishida betrachtete das Feuerwerk.

⁵² 二十六夜待 (*Nijûroku Ya Machi*), „Sechszwanzigste-Nacht-Warten“. Am 26. Tag des ersten und siebten Mondes nach dem alten Kalender warteten Menschen auf den Aufgang des Mondes und beteten zu ihm im Glauben an die Erscheinung der Buddha-Dreiheit (Amida-Buddha, Kannon-Bosatsu, Seishi-Bosatsu).



MORI Rintarô, aufgenommen am 15. 6. 1899, am Tag vor der Abreise nach Kokura.
Aus MORI Junzaburô 森潤三郎. *Ôgai Mori Rintarô* 『鷗外森林太郎』. Marui Shoten
丸井書店 1942.

Nachwort

Die Erzählung „Hühner“ 鶏 (*Niwatori*) wurde im Jahr 1909 in der Zeitschrift „Plejaden“ スバル (*Subaru*)⁵³ veröffentlicht. Es handelt sich um ein Werk der Kokura-Trilogie⁵⁴, welches den Lesern Alltagsleben und sommerliche Feste im ländlichen Japan der Jahrhundertwende vermittelt.

Das Städtchen Kokura 小倉, wo die Geschichte spielt, hatte damals trotz seiner geringen Einwohnerzahl eine geographische und strategische Schlüsselstellung. Zur dort stationierten Zwölften Division⁵⁵ wurde MORI im Juni 1899 als Leitender Militärarzt abkommandiert. Im März 1902 kehrte er nach Tokyo zurück. Während seines Aufenthalts schloss er seine Übersetzung von Hans Christian Andersens *Improvisatoren* (1835) und seine Version des Werks *Vom Kriege* (1832) von Carl von Clausewitz (Kapitel 1-3) ab.

Die vorliegende Geschichte handelt von ISHIDA Shōsuke 石田小介, der als Stabsmajor nach Kokura versetzt wurde. Einige der Charaktere beziehen sich auf reale Persönlichkeiten, wie man MORIS „Kokura-Tagebuch“ 小倉日記 (*Kokura nikki*) und Briefen an die Mutter entnehmen kann.

Die Erzählung schildert die Umstände, unter denen MORI als allein-stehender Mann auf dem Land lebte. Das sich in Wirklichkeit über mehr als zwei Jahre hinziehende Geschehen verkürzt er auf zwei Monate. Damit tritt der Gegenstand klarer hervor, und es werden das Leben des Protagonisten und dessen Blick auf die Landbevölkerung sichtbar. MORIS Beschreibung wurde durch seine Übersetzung von Knigges *Über den Umgang mit Menschen* (1788) beeinflusst, die ihn zu dieser Zeit ebenfalls beschäftigte.

⁵³ Literaturzeitschrift, 1909-1913. Herausgeber war der Dichter ISHIKAWA Takuboku 石川啄木.

⁵⁴ Hierzu gehören neben *Niwatori* die Erzählungen „Der Ledige“ 独身 (*Dokushin*, 1910) und „Zwei Freunde“ 二人の友 (*Futari no tomo*, 1915). Übertragungen von James M. Vardaman, Jr. finden sich unter den Titeln „A Bachelor“ und „Two Friends“ in: *Youth and Other Storys*. Edited by J. Thomas Rimer. Translated by Richard Bowring [et al.], Honolulu: University of Hawai'i Press 1994, 154-166, 197-210.

⁵⁵ 第十二師団 (Dai Jūni Shidan), eine der Divisionen, die nach dem Krieg gegen das Qing-Reich geschaffen worden waren. Sie wurde 1898 in Kokura eingerichtet und 1925 nach Kurume 久留米 etwa siebzig Kilometer südlich von Kokura verlegt; im Krieg gegen Russland dem Oberbefehl der Ersten Armee unterstellt.

Eine englischsprachige Version des Texts wurde von Edmund R. Skrzypczak unter dem Titel *Chickens* (Tokyo 1992) veröffentlicht.

Wörter, die MORI in lateinischer Schrift gebraucht, habe ich kursiv wiedergegeben.

Ich danke meiner Familie, meinen Freunden, Mitarbeitern des Japanzentrums der Humboldt-Universität zu Berlin und vor allem den Professoren Klaus Kracht und Wolfgang Schamoni für ihre Unterstützung.

Die Übersetzerin

DESCHLER, Yui デシュラー・由衣. Geboren 1983 in Fukuoka. Von 2002 bis 2007 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Aoyama Gakuin in Tokyo, von 2005 bis 2006 an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken, seit 2009 Sprachen und Kulturen Asiens und Afrikas, insbesondere der Japanologie, an der Humboldt-Universität zu Berlin. Diese Übersetzung entstand im Workshop des Sommersemesters 2011 unter der Leitung von Prof. Dr. Klaus Kracht.



Yuideschler@aol.com